P.O. germ.
1318 i

P.o.germ.
1318 i
2

Schneegans

Digitized by Google

Bei Georg Weiß in Heidelberg erſchien ferner:

Milow, Stephan, Gedichte. 2. Ausg. 1 Thlr. — eleg. geb. 1⅓ Thlr.

— — Auf der Scholle. Elegien. 15 Sgr. — eleg. cart. 20 Sgr.

— — Verlorenes Glück. Eine Erzählung. 1 Thlr.

Oertzen, Georg von, Aus Kämpfen des Lebens. Aphorismen. 25 Sgr. — eleg. geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

— — In Sonnenſchein und Wind. Neue Lieder. 1⅓ Thlr. — eleg. geb. 1 Thlr. 22 Sgr.

Saar, Ferd. von, Kaiſer Heinrich IV. Ein deutſches Trauerſpiel. I. Abth.: Hildebrand. 1 Thlr.

— — Daſſelbe. II. Abth.: Heinrich's Tod. 20 Sgr.

— — Innocens. Ein Lebensbild. eleg. cart. 15 Sgr.

Buchdruckerei von Adolph Emmerling in Heidelberg.

Maria,

Königin von Schottland.

Drama in fünf Aufzügen

von

Ludwig Schneegans.

Heidelberg.
Verlag von G. Weiß.
1868.

Den Bühnen gegenüber Manuſcript.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem edlen Freunde

H. S. Mosenthal

in hochachtungsvoller Ergebenheit

der Verfasser.

Maria, Königin von Schottland.

Drama in fünf Aufzügen.

Perſonen.

Maria Stuart, Königin von Schottland (23 Jahre).
Henry **Darnley**, König (21 Jahre).
James Hepburn, Graf von **Bothwell** (30 Jahre).
David **Riccio**, geheimer Sekretär der Königin (32 Jahre).
Lord Maitland **Lethington**, Staatskanzler.
James Douglas, Graf von **Morton**.
Lord Patrick **Lindſay**.
Lord William **Ruthven**.
Graf von **Lennox**, Darnley's Vater.
Graf von **Huntly**.
Sir **Randolph**, Geſandter der Königin Eliſabeth von England.
John **Knox**, Vorſtand der Presbyterianer.
James **Melvil**, Haushofmeiſter.
Hubert, Bothwell's Kammerdiener.
Hepburn, **Hay**, } Landſtreicher.
Ein **Herold**.
Drei **Bürger** von Edinburg.
Margarethe Douglas, **Lady Locleven**, frühere Geliebte des verſtorbenen Königs Jakob V.
Jane Gordon, **Lady Bothwell**.
Bürger von Edinburg, Edelleute, Soldaten, Diener u. ſ. w.

Zeit der Handlung: 1566—1567.

Erſter Aufzug.

(Saal im Schloß Holyrood, feſtlich geſchmückt und beleuchtet: im Vordergrund rechts ein Kredenztiſch, links ein Ruhbett. Der Vordergrund kann vom Hintergrund durch einen großen, nach beiden Seiten zurückgeſchlagenen Vorhang getrennt werden. Tanzmuſik aus einiger Entfernung; im Hintergrund bewegen ſich Masken.)

Erſter Auftritt.

Darnley, Lennox, Melvil (ſtehen rechts beim Kredenztiſch). Maria, Riccio (treten aus dem Hintergrund auf das Ruhbett links zu). Lethington, Morton, Lindſay, Ruthven, Huntly, Randolph, Edelleute (folgen langſam nach).

Maria
(im Vortreten zu Riccio, ohne Darnley einen Blick zuzuwenden).

Der Graf von Angus in Verzweiflung?

Riccio.

Ja,
Weil heut kein Blick der königlichen Huld
Auf ſeine wachgerufne Hoffnung fiel.

Maria.

Riccio, kann ich dafür, daß Männerſtolz
Vor Einem wärmern Blick die Waffen ſtreckt
Auf Gnad und Ungnad ohne Kampfverſuch?
Wer hieß ihn hoffen ſtatt zu überlegen?

Riccio.

Ein ſchlauer Engel, der mich gerne neckt.

Maria.

Nicht weiter! Sprechen wir von Politik!

Riccio
(ſich zu ihr hinbeugend).

Nennt ſich die höchſte Politik nicht Liebe?

(Er ſagt ihr etwas in's Ohr; ſie flüſtern.)

Darnley
(der von Anfang an in der heftigſten Aufregung hinüber geſtarrt hat).

Fluch und Verdammniß! immer, immer er!
(zu Lennox)
Vater, verſtehſt du jetzt?

Lennox.

Mit trübem Herzen
Verlaſſ ich dieſe Stätte, wo einſt du . . .

Darnley
(unterbrechend).

Genug! Nicht denken will ich, noch gedenken —
(er ergreift einen Kelch und trinkt ihn aus; zu Melvil)
Schenk ein!

Melvil.

Mein König . . .

Darnley.

Hurtig, Haushofmeiſter!
Schenk ein! — Dies trink ich auf die Weibertreue.
(Melvil den Kelch wieder hinhaltend.)
Schenk ein!

Melvil.

Ach, Majeſtät, Euer Auge glüht.

Darnley.

So hilf es löſchen!

Melvil
(bittend).

Aber Majeſtät . . .

Darnley
(ſtampfend).

Erhieltſt auch du Befehl, mich zu verhöhnen?
Schenk ein!
(Zu Lennox, während Melvil einſchenkt.)
Siehſt du den Ehbruch flüſternd koſen?

Lennox.

Der Stolz der Lennox brennt mir auf der Stirn —
Mein Sohn, hinweg von hier!

Darnley.

So ſchön — ſo ſchön! ...
O könnt ich dieſen gleißneriſchen Buben ....

(Er ſchmettert den Kelch zu Boden. Maria blickt gleichgültig auf und wendet ſich wieder ab.)

Lennox
(Darnley anfaſſend).

Fort!

Darnley
(zu Boden ſtarrend).

Meine Ohnmacht kann nur Todtes tödten.
Mein Zorn iſt poſſenhaft. Ja, Vater, fort!

(Ab mit Lennox.)

Maria
(Darnley nachblickend).

Das ſind die Sitten Schottlands. (Bitter.) Und einſt baut ich
Der Hoffnung Feenſchloß auf ihn.

Zweiter Auftritt.

Maria. Riccio (ſitzend). Lethington. Morton. Lindſay. Ruthven. Huntly. Randolph. Melvil. Edelleute (treten während Darnley's Abgang vor und bilden einen Halbkreis um die Königin). Bothwell (tritt im Hintergrund auf, und geht langſam auf Maria zu).

Riccio.

Da kommt
Der oft Genannte.

Maria.

Bothwell?

Riccio.

Ja, Sie wiſſen,
Warum ich ihn zurückrief.

Maria.

Das wär alſo
Der Herkules, der Schottlands Ungeheuer,
John Knox und meine Lords, ſoll bändgen helfen?
Den ſo viel Frauen liebten? (Riccio nickt.) Es ſpricht Geiſt,
Entſchloſſner Geiſt aus ſeinen ſcharfen Zügen.

Riccio.

Er muß der Unſre werden.

Maria.

Nur getroſt.

Riccio.

Wie jeder Andre läßt ſich der nicht feſſeln.

Maria.

O ſchweig! ihr gleicht euch Alle.

Bothwell
(ſich auf ein Knie niederlaſſend).

Königin!
Aus der Verbannung, die einſt der Regent,

Mein Feind, nun ſelber Flüchtling, über mich
Verhängte, ruft mich dein Gebot zurück.

Maria.

Mich freut es, Graf, die Unbill abzutragen.

Bothwell.

Vor deiner Krone königlichem Glanz
Beugt ſich zum Schwur der Huldigung mein Knie,
Das, ungewohnt den Boden zu berühren,
Zu laſten ſtrebt auf deiner Feinde Bruſt.

Maria.

Den Grafen Bothwell ſetzen wir von heut an
In Würden und Beſitzthum wieder ein.
Großadmiral von Schottland, ſtehn Sie auf!

Bothwell
(ihr die Hand küſſend).

Dies Armband hier, berührt von meinem Athem,
Soll dir wie mir ein ſprechend Zeichen ſein:
Brauchſt du den Mann, ein Wagniß zu vollbringen,
Wovor der Starke zaudernd ſich beſinnt,
Gedenke mein! und wär ich noch ſo fern, —
Auf Shetlands Inſeln, auf des Hochlands Schnee, —
Wenn mir dein Mahnen dieſe Spange ſendet,
Bewähren werd ich mich wie dieſes Gold
Nicht minder ächt, nur härter.

Maria.

Graf, der Stolz
Steht Ihnen gut.

Bothwell.

Weil ich ihn ſchwer erkauft.

Maria.

Sie werden mir erzählen müſſen, viel,
Von Frankreich, Ihrem Leben, Ihren Reiſen
Und — Liebesabenteuern.

Bothwell.

Abenteuer,
Nicht Liebesabenteuer.

Maria.

Wie? Man ſpricht doch
Von manchen ſchönen Frauen, deren Gunſt ...

Bothwell.

Gibt's Liebesabenteuer ohne Liebe?

Maria.

Erwiedert man nicht Frauengunſt mit Liebe?

Bothwell
(ſich verneigend).

Das thun die Pagen und die Troubadours.
(Er tritt zurück.)

Maria
(zu Riccio).

Ein Sonderling.

Riccio
(flüsternd).

Sir Randolph!

Maria.

In der That
Ein Sonderling.

Riccio.

Macht er Sie ſchon vergeßlich?

Maria
(ſich erinnernd, laut).

Sir Randolph!

Randolph
(vortretend).

Königin?

Maria
(lächelnd).

Faſt zürn ich Ihnen,
Wiewohl Sie hier die Majeſtät von England
Vertreten.

Randolph.

Wohl mir, daß Sie ſcherzen.

Maria.

Scherzen?

Ach! Ihr Vertrauen hab ich längſt verſcherzt.
Bin ich denn geizig?

Randolph.

Ich verſtehe nicht ...

Maria.

Böſer, Sie ſammeln Geld für milde Zwecke;
Sie ſchicken Gaben der Barmherzigkeit
Ueber die Grenze, ja, und ſprechen mich
Nicht um mein Scherflein an; verdien ich das?

Randolph.

Ein Mißverſtändniß ...

Maria.

Oder ſoll ich glauben
Was loſe Zungen ziſcheln, daß dies Geld
Für die verbannten Lords, für die Verräther ...

Randolph.

Unmöglich!

Riccio.

Nun, ſo leiſtet Ihr Genie
Unmögliches.

Randolph
(immer verlegener).

So ward ich frech mißbraucht.

Maria.

Wie ſpräche meine königliche Schweſter
Von England, wüßte ſie — was ſie nicht ahnt —,
Daß ihr Geſandter ſchottiſche Rebellen ...

Randolph.

Verdammen würde ſie die Frevler, die
Mich alſo hintergingen.

Maria.

Klug geſprochen.
Sie würde gegen jeglichen Verdacht
Proteſt einlegen. Darum, Sir, ſeht zu,
Daß fürder Niemand frechen Mißbrauch treibe
Mit Eurem arglos dienſtbefliſſnen Eifer!
Wer Vorſchub leiſtet fremder Rebellion,
Deß Thron ſteht ſelbſt nicht ſicher vor Rebellen.
Nicht hier allein liegt Zunder angehäuft;
In England auch kann Glimmendes entbrennen ...

(Randolph will ſprechen)

Sir, wie zu London meine gute Schweſter,
Will ich hier Herrin ſein in meinem Lande.

(Sie winkt ihm, zu gehen.)

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Knox (ist während der letzten Worte im Hintergrund aufgetreten und sieht sich um; er tritt langsam vor. Riccio nimmt eine Laute, die am Boden liegt, und spielt darauf, während Knox spricht, eine lustige Ritournelle; nur wenn Maria spricht, hält er inne).

Riccio
(Knox erblickend).

Gewonnen hab ich unsre Wette.

Maria.

Knox?

Riccio.

Der alte Griesgram hat uns doch gehorcht.

Knox.

Königin!

Maria
(zu Riccio).

Diesmal will ich ihn königlich empfangen.

Knox.

Königin, Ihr habt mich rufen lassen — zu ungewöhnlicher Stunde und, wie ich sehe, an einen ungewöhnlichen Ort.

Maria.

Weil, wie ich höre, Ihre heutge Predigt

Selbſt ungewöhnlicher noch klang, als ſonſt,
So ungewöhnlich, daß ich fragen muß,
Was Anſtand heißt für Sie, Herr Reformator.

Knox.

Königin, auf meiner Kanzel bin ich mein eigener Meiſter nicht; ich gehorche dem höchſten Meiſter, der da befiehlt, nicht mit glatten Schmeichelworten, aber mit der Stimme der Wahrhaftigkeit ſein Evangelium zu verkündigen vor dem Volk.

Maria.

Herr, ſie verkünden mehr als Ihres Amtes,
Und ſchweifen ab in's weltliche Gebiet.
Sie mögen herrſchen über Ihresgleichen,
Allein im Staat ... Was ſind denn Sie im Staat?

Knox.

Weder Graf noch Lord, und doch, wie unwürdig Euch auch meine Perſon erſcheinen mag, dem Rathſchluß Gottes zufolge, kein unnützer Bürger im Staat. Als ſolchem liegt mir ob, das Land, ſo gut wie der Edelleute Einer, zu ermahnen; und darum, was ich gepredigt habe vor dem Volk, ich wiederhol's vor Eurer königlichen Majeſtät: Zehntauſend ſiegreiche Feinde brächten dieſem Reich weniger Verderben, als ein einziges Zugeſtändniß an Rom, denn wo Chriſti Kirche

verdrängt wird, da pocht das Strafgericht des Allgerechten ſchon an die Thür.

Maria.

Geduldet hab ich Sie und Ihren Glauben.
Sie aber, Ihrer Pflicht vergeſſend, reizen
Durch ſolche Reden meine Unterthanen
Zum Ungehorſam auf, zum Hochverrath.

Knox.

Wenn derjenige, ſo das Volk ermahnt, Gott anzubeten im Geiſt und in der Wahrheit, an ſeinem Fürſten Hochverrath verübt, ſo bin ich ein ſolcher Hochverräther. Die erſten Chriſten zu Rom waren es dann auch.

Maria.

Herr! (an ſich haltend) Dieſe Chriſten lehnten ſich nicht auf.

Knox.

Gott gab ihnen dazu weder Macht noch Mittel.

Maria
(halb aufſtehend).

Doch wenn der Unterthan die Macht beſitzt, —
Still, Riccio! — wenn er ſie beſitzt, was dann?

Knox.

Dem Fürſten, deſſen Augen Gott mit Blindheit ſchlug, dürfte man das Schwert aus der Hand nehmen;

man dürfte ſeine Hände binden mit Ohnmacht, um den Willen zu erfüllen des Königs der Könige.

Maria
(an ſich haltend).

Gut, daß hier Niemand allzumächtig iſt,
Und daß ich über Ihrem Urtheil ſtehe,
Sonſt ſollt ich wohl von meinem Throne ſteigen,
Und Ihnen, meinen Lords, ja meinen Bauern
Das Zepter reichen — Herr, Sie ſind bei Laune.

Knox.

Nicht doch; aber die Fürſten ſollten weniger bei Laune ſein, weniger Schmeichler halten, weniger ſingen, weniger tanzen ...

Maria
(heftig).

Melvil, Muſik da drin! ich will's — Muſik!
(Melvil ab.)

Knox.

Sie ſollten, wie es ihnen Gott, unſer Herr und der ihre, befiehlt, Vater- und Mutterſtelle vertreten an ſeiner Kirche, und ſie erhalten.

Maria
(aufſtehend).

Erhalten will ich ſie, die Kirche Roms,
Die einzig Wahre, eurem Trotz zum Trotz! (Muſik.)

Knox
(auf Riccio deutend).

Wohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottloſen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch ſitzet da die Spötter ſitzen ...

Riccio
(lachend).

Bravo!

(Maria kämpft mit dem Zorn).

Bothwell
(vortretend, auf ſie deutend zu Knox).

Ihr ſeht — kein Wort mehr, oder zittre!

Knox.

Wer gerudert hat und gedarbt in Ketten und in Schmach auf den Galeeren Frankreichs um ſeines Glaubens willen, der zittert nicht vor Menſchen.

Maria
(gefaßt, lächelnd zu Bothwell).

Vereifern wir uns nicht, mein treuer Ritter!
Wer hoch ſteht, lerne Niedres überſehn.

(Zu Knox.)

Laßt Eure Grillen ruhig weiterzirpen!

(Bothwell die Hand reichend.)

Wir machen uns — nur Tanzmuſik daraus.

(Ab. Riccio, Lethington, Huntly, Randolph und die Edelleute folgen.)

Knox

(Maria nachſchauend, während die abgehenden Herren und Damen langſam vorüberziehen).

Tanzmuſik! ... Ja, ſchöne Damen, es wäre ein ſchönes Leben, gar ſüß, kurzweilig und beneidenswerth, wenn wir nur in Gold und Seide zum Himmel eingehen könnten, wenn nur der garſtige Tod nicht wäre. O pfui über die feuchte Modergrube mit ihren Maden, die euch nicht ſchonen werden, ſchöne Damen, ſelbſt wenn eure Haut nicht mehr ſo zart ſein ſollte wie heut. Wie ſteht es dann um das Unſterbliche? Denkt an eure armen Seelen! (im Gehen) Sorgt für eure armen Seelen!

(Er verſchwindet im Hintergrund unter den Masken.)

Vierter Auftritt.

Morton, Lindſay, Ruthven (ſind geblieben), Lethington (kommt zurück), Lady Locleven (maskirt, bleibt unter dem offenen Vorhang ſtehen.)

Morton.

Randolph durchſchaut — Was thun?

(Pauſe.)

Lethington

(hinzueilend).

Hofft nichts von England!
Man gibt uns auf, jetzt, da der Italiener
Die Spur entdeckt.

Lindſay
(finſter).

Gott ſchütz euch!

Ruthven.

Gute Nacht!

Lady Locleven.

Ein Wort, ihr Herren!

Lindſay.

Keine Poſſen!
(Er will gehen.)

Lady Locleven.

Bleibt!
(Nach dem Hintergrund deutend.)

Wie? oder wollt ihr tanzen? — Nun ſo hört!
(Sie führt ſie bei Seite und redet ſie der Reihe nach an.)
Staatskanzler Maitland Lethington, du weißt
Vor ſchlechtem Wind die Segel wohl zu ſtreichen,
Und jetzo bläst der Wind gar ſcharf von oben, —
Allein verſchmerzeſt du's, ob du auch ſchweigſt,
Daß klügre Klugheit in des Leichtſinns Maske,
Ein Riccio, pflückt, was du für dich gepflanzt? —
Graf Douglas Morton, ſchaff den Ehrgeiz ab!
Die Stuart lieben fremden Ehrgeiz nicht,
Und deiner kann dich nur zum Sturz geleiten,
Da er, nur Traum, nicht auflebt in der That. —
William Lord Ruthven, zieh die Falten glatt

Auf deiner Stirn, daß man bei Hof nicht glaube,
Du grolleſt noch um jene todte Zeit,
Wo Schottlands Edle, frei wie Schottlands Berge,
Daſtanden vor dem König Könige.

Ruthven.

Was wagſt du, Weib?

Lady Locleven.

Was jeder Spiegel wagt. —
Patrick Lord Lindſay, der du Heilgenbilder
In Stücke ſchlugſt, und Klöſter niederbranntеſt,
Ein Held des neuen Glaubens, weißt du nicht,
Daß Riccio ...

Lindſay
(unterbrechend).

Ihn im Namen Roms bekämpft?
Wenn ich's auch weiß, ich dulde keinen Hohn.

Lady Locleven.

Ihr duldet keinen Hohn? ſonſt aber Alles,
Was marklos Zagen knirſchend dulden kann:
Die Edelſten geächtet; eure Rechte
Bedroht durch ein gekröntes Weib im Leichtſinn
Erzogen eines fremden Hofs.

Ruthven.

Fluch ihr!

Lady Locleven.

Nur Fluch?

Lethington.

Betrug wohnt hinter dieſer Larve.
Wer ſeid Ihr?

Morton
(auf ſie zutretend).

Ja, wer ſeid Ihr? Maske weg!

Lady Locleven.

Um eures Heiles willen keinen Lärm.
(Sie will gehen.)

Morton
(ihr die Maske wegreißend).

Erſt muß ich dein Geſicht ſehn, ſchöne Maske.

Lindſay.

Lady Locleven?

Lady Locleven
(ſich ſtolz umſchauend).

Nun?

Lindſay.

Was ſucht Ihr hier?

Lady Locleven.

Was ihr nicht ſucht, was Männer ſuchen: Rache, —
Denn ich vergeſſe nicht ſo leicht wie ihr.

Hier hab ich einſt als Königin geſeſſen,
Hört ihr? als Königin. Da kam die Fremde,
Die mich aus König Jakob's Bett verdrängte,
Mein Kind zum Baſtard machte, mich . . . o Rache! —
Im Grabe liegt dies Weib, doch ſeine Tochter
Maria lebt, lebt herrlich und in Freuden,
Trägt König Jakob's Krone auf dem Haupt,
Und ächtet König Jakob's Sohn, mein Kind . . .
Weh mir! Noch reifte die Vergeltung nicht.
Ich hoffte hier verwandten Haß zu treffen;
Umſonſt hofft ich auf euch. Den Wurm im Herzen

(Die Maske wieder anlegend).

Kehr ich zurück in mein grabdüſtres Schloß,
Einſam zu beten: Räch die Schuld der Eltern,
Wie du verheißen, bis in's vierte Glied!

(Die Muſik hört auf).

Lethington.

Man kommt.

Lady Locleven.

Lebt wohl! Weil euch die Waffen fehlen
Wie mir dem Weib, und ihr's ertragen könnt,
Lernt ſüßzufriedne Hofgeſichter ſchneiden,
Lernt tanzen, wispern; lernt — das rath ich euch
Zumeiſt — den Stolz verlernen!

(Ab.)

Ruthven.

Ha! ein Weib
Darf uns beſchimpfen?

Morton.

Dieſes Weib ſprach wahr.

Lindſay.

Zu unſrer Schande.

Lethington.

Vorſicht! — Kommt! ich denke,
Wir überlegen, was die Lady ſprach.

Fünfter Auftritt.

Maria. Riccio.

Maria
(im Geſpräch).

O jenes Prieſters Frechheit will ich brechen,
Wie ich die Frechheit dieſes Adels brach.

Riccio.

Wir ſchreiben morgen an den heilgen Vater
Und an Don Philipp.

Maria.

Sahſt du Bothwells Lady?

Riccio.

Gewiß.

Maria.

Nun, Riccio?

Riccio.

Jung wie das Vertrauen,
So zart — daß ich sie pflücken möchte.

Maria.

Pfui!

Riccio.

Schon wieder? Seht nur zu! Ich lauf euch noch
Beim Sternenschein davon, verduftend wie
Ein Liebestraum, die Laute auf dem Rücken,
Aus eurem Nebel meiner Sonne zu.

Maria.

Spottvogel, weißt du denn so ganz gewiß,
Ob mir dein Zwitschern unentbehrlich ist?

Riccio.

Der Weise grübelt sich das Jetzt nicht bang.

Sechſter Auftritt.

Maria. Darnley (bleibt unſchlüſſig unter dem Vorhang ſtehen).

Maria
(für ſich, ohne Darnley zu erblicken).

Auch du biſt der Erflehte nicht; ich fühls.
Ach! wer nach Einem Glück nur lechzt auf Erden,
Der wähnts in jedem Irrlicht zu erkennen,
Bis er, verirrt, erwacht in leerer Nacht.
So ſuch ich Liebe, ſuche jene Sonne,
Die Götterſeelen weckt in Menſchenherzen, —
Und wieder ſteh ich an des Sumpfes Rand,
Verlockt von einem Irrlicht. Armes Herz!

Darnley
(vortretend, leiſe).

Maria!

Maria
(für ſich, ohne ſich umzuſehen).

Wer den Himmel ſucht auf Erden,
Der kauft mit Schmerzen Schmerzen.

Darnley.

Höre mich!

Maria.

Es wird nicht frommen.

Darnley.

Daß wir uns ſeit Wochen
Nicht ohne Zeugen ſahn, daß du mich fliehſt,
Das frommte nicht. Ha! was hab ich verſchuldet,
Daß du mich marterſt, mich zum Jammerloos
Verdammſt, die Quelle aller Seligkeiten,
Die mir einſt floß, zu ſehn, und ſehnden Auges
Dran zu verdurſten? denn du liebteſt mich,
Als du, die unter Fürſten wählen konnte,
Mich wähltеſt zum Gemahl, der Welt zum Trotz.
Du liebteſt mich; noch brennen deine Küſſe
Verzehrend mir im Herzen; Sternenjubel
Der ſüßen Nächte raſt mir noch im Blut.
Du haſt mich einſt geliebt, und wenn du läugneſt,
Die Selgen droben, die dich weinen ſahen
Aufſtöhnend, wonneſterbend mir im Arm,
Die Selgen, die für unſre Seligkeit
Das Glück des Himmels hingeworfen hätten,
Strafen dich Lügen.

Maria.

Weil ich es nicht läugne,
Wozu berühren, was uns beide nur
Mit Schmerz berühren kann?

Darnley.

Wozu? Wozu?
Was einſt, eh ich dich kannte, jener Ritter,

Der dir aus Frankreich nachgefolgt war, litt,
Als er um dich das Blutgerüſt beſtieg,
Weil er erobern wollte ...

Maria
(unterbrechend).

Chaſtelard?
Er ſuchte ſein Verderben; laß ihn ruhn!

Darnley.

Weil liebestoll er das erobern wollte,
Wozu dein Tändeln ihn verlockt —, die Qual
Leid ich jetzt, und du fragſt, warum ich rede?

Maria.

Nicht mit Gewalt läßt ſich die Liebe rauben,
Die man nicht mehr beſitzt.

Darnley.

So laß auch mich
Auf dem Schaffot verbluten, weil ich's wage!

Maria
(eiſig).

Um Hülfe ruf ich, wenn Sie näher treten.
Sie reden irr; Sie ſind erhitzt von Wein —
Wie immer.

Darnley.

Zwing mich, zwing mich länger nicht,
Im Taumel die Vergeſſenheit zu ſuchen!

Ach! ſtürzt ich auch ganz Spaniens Rebenfeuer
In meine Adern, fiebern kann ich, wüthen,
Doch nicht vergeſſen, daß du mich geliebt.

Maria.

Weh mir, daß ich's gethan, daß ich den Irrthum
Des ſuchenden Gemüths für Wahrheit nahm!
Vergib mir das, und ich vergebe dir,
Daß du nicht hieltſt, was mir dein Schein verſprach.
Ein letzter Gruß, und laß uns friedlich ſcheiden!

Darnley.

Ha! wenn mein Beſtes werthlos dir erſcheint,
Was feſſelt deine Laune?

Maria.

Tobſucht nicht.

Darnley.

Verſcheuche nur die folternden Dämonen,
Die mir das Herz entſtellen, und ich lächle!
Noch ſchlummern unerſchöpflich goldne Schätze
Der Zärtlichkeit in meiner öden Bruſt:
O hebe den verſunknen Schatz! Maria,
Verſuchs!

Maria.

Zu ſpät; es gibt kein Auferſtehn
Für todte Liebe.

Darnley.

O ſo gibt es doch
Ein mild Gedenken. Mußt du denn verabſcheun
Was du nicht mehr vergötterſt?

Maria.

Frage nicht!
Weil ich nicht anders kann, laß von mir ab!

Darnley.

So ſchenke mir den letzten, bittren Troſt:
Du kannſt nicht lieben, göttliches Phantom;
Sag mir, daß all dein Lieben Blendwerk war —
Sag, daß du Niemand lieben kannſt!

Maria.

Ich lieblos —
O Männerdünkel! — weil ich dich nicht liebe?
Es wogt ein Meer im Pulsſchlag dieſes Herzens;
Nur wogt's nicht unter deinem Athem auf.

Darnley.

So iſt's denn wahr: du bringſt mich ihm zum Opfer;
Ihn liebſt du, jenen herzlos hohlen Laffen,
Der lächelnd Taſchenſpielerkünſte treibt
Mit Hochgefühlen — Riccio liebſt du.

Maria.

Riccio?
Wer kann mich leſen wie ein offnes Buch?

Wer löst so leicht die Räthsel meiner Seele?
Wer von euch weiß, ob ich ihn selber kenne,
Den Zauberspruch, der mir den Frühling weckt?
Und liebt ich ihn, dürft' ein Gesetz der Erde
Dem heilgen Aufschwung wehren des Gemüths?
Die höchste Rücksicht wohnt im höchsten Streben,
Und dies mein Streben nach dem höchsten Gut
Fließt aus der reinsten Quelle meines Wesens.

Darnley.

O dann . . . !

Maria.

Ob ich ihn liebe oder nicht,
Frei will ich sein von jedes Zwanges Ketten
Und Königin auch in des Herzens Wahl.
Ich wußte ja, daß ein Gespräch nicht frommte.
Leben Sie wohl!

(Sie geht nach dem Hintergrund.)

Darnley
(sich auf das Ruhebett werfend).

Ha! könnt er dich noch lieben,
Dann trüg' ich's noch . . . !

(Er verbirgt sein Gesicht in den Kissen.)

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Lethington (geht hinter dem Vorhang über die Bühne).

Maria
(Lethington anhaltend).

Bewegen Sie den König
Nach Stirling abzureiſen! Seine Nähe
Wird allzupeinlich.

Lethington.

Nach Befehl.

Maria.

Ich traue
Ihrer Gewandtheit, Lethington.
(Ab. Lethington ſchließt den Vorhang.)

Lethington
(ſich Darnley nähernd).

Mein Fürſt!
(Pauſe.)
Ein Wort.

Darnley
(auffahrend).

Hinweg!

Lethington.

Die Kön'gin trägt mir auf,
Sie zu bewegen, aus dem Schloß . . .

Darnley
(aufſpringend).

Ha! Fort?

Lethington.

Nach Stirling ...

Darnley.

Menſch, tritt mich mit Füßen! Zieh
Den Dolch! Stoß zu! Ganz recht — ich bin ja König
Von Schottland.

Lethington
(ſich auf ein Knie niederlaſſend).

Und ich bin des Königs Knecht.
Des Königs Feinde ſind auch unſre Feinde.

Darnley.

Auch eure Feinde?

Lethington
(aufſtehend).

Ihre treuen Diener,
Graf Morton, Lindſay, Ruthven, bitten Sie
Um gnädiges Gehör.

Darnley.

Auch eure Feinde?

Lethington.

Geruhn Sie, mir zu folgen zu den Lords?

Digitized by Google

Darnley.

Auch eure Feinde?

Lethington.

Ja.

Darnley.

So folg ich.

Achter Auftritt.

Bothwell. Lady Bothwell. Melvil.

Melvil

(den Vorhang öffnend, während Darnley und Lethington gehen).

Hier!
Die Gäste gehn; gleich kommt die Königin.

(Ab.)

Lady Bothwell.

That ich dir wieder etwas nicht nach Wunsch?
Du zürnst mir, mein Gemahl?

Bothwell

(achselzuckend).

Dir zürn ich nicht,
Nur der Natur, die dich so schlaff geformt.

(Die Lady wendet sich traurig ab.)

Keine Empfindsamkeit!

Lady Bothwell.

Such ich dir nicht
In Allem zu gehorchen?

Bothwell.

Handelnd helfen
Wär beſſer.

Lady Bothwell.

Sprich! was ſoll ich thun?

Bothwell.

Vorerſt
Die zage Menſchenſcheu nur überwinden;
Nicht träumen, ſehn. Ich will hier Wurzel faſſen,
Hier unentbehrlich werden; ſei du's auch!

Lady Bothwell.

Ich will's verſuchen.

Bothwell.

Mein Weib ſollte ſagen:
Es iſt geſchehn.

Neunter Auftritt.

Bothwell. Lady Bothwell. Maria. Riccio. Huntly. Einige Edelleute.

Maria.

Ich ſoll noch ſchonend warten?

Graf Huntly, zweifeln Sie an unſrer Macht,
Am Parlament?

Huntly.

Nicht doch; das Parlament
Gehorcht ſchon; nur die Folgen des Erfolgs
Sind unermeßlich.

Maria
(zu Bothwell).

Graf, was meinen Sie?
(Zu Riccio.)
Du haſt ihm doch erklärt?

Riccio.

Der Graf weiß Alles,
Und räth wie ich zur That.

Bothwell.

Wer Kraft beſitzt,
Den erſten Stoß zu führen mit Erfolg,
Dem werd ich immer rathen: triff den Feind,
Eh du dich abgeſchwächt in ſtummem Groll;
Nur ein Mal ſiege, und du ſiegſt für immer!
Denn ſo verächtlich iſt der Menſchen Sinn,
Daß der Erfolg des Augenblicks ſie feſſelt.
Ob Recht, ob Unrecht ſiegt, ſie kriechen nach;
Wer aber kroch, der rafft ſich nie mehr auf.

Riccio.

Die erſten Stöße haben ſchon getroffen.

Bothwell.

So führen Sie den Letzten, Königin!

Maria.

Mich freut's, Graf Bothwell, daß Sie alſo ſprachen.
Es bleibt dabei! Das Parlament erklärt
Die ſchon verbannten Lords für vogelfrei,
Und ſetzt die alte Kirche wieder ein:
John Knox hat mir zum letzten Mal getrotzt.
Ausrotten werd ich dieſe Ketzerei,
Den letzten Vorwand aller Rebellion,
Daß einmal Ordnung ſei in dieſem Lande.
Es iſt beſchloſſen. — Meine werthen Herren,
Auf Wiederſehn! — Ich wünſche, Lady Bothwell,
Daß Sie mich nicht verlaſſen.

Lady Bothwell
(verlegen, halblaut zu Bothwell).

Soll ich bleiben?

Bothwell
(zu Maria).

Verzeihen Sie! ſie iſt ein Kind. Ich ſcheide
Beglückt durch dieſes Zeichen höchſter Huld.

Maria
(indem Alle abgehen, außer Riccio, Lady Bothwell und einigen Damen, für ſich).

Sie gehn, und Riccio bleibt. Ich will ſie brechen,

Die Feſſel der Gewohnheit, morgen ſchon.
(Die Lady neben ſich auf das Ruhbett ziehend.)
Sie dürfen ſtolz auf Ihren Gatten ſein;
Beſitzt er doch, was wir am Mann verehren,
Die Kraft des Selbſtvertrauens. Liebe Lady,
Sie ſind recht glücklich. — Wie? Sie ſchweigen?

Lady Bothwell.

Glücklich?
Ich bin ein Kind — er liebt die Kinder nicht.

Maria.

Sie wollen ſagen ...?
(Die Lady bedeckt ſich das Geſicht.)
Wie? Sie weinen ja?
Vergeben Sie die unbedachte Frage! —
O glauben Sie, mir thut es weh zu kränken,
Wo ich nicht muß. Womit erheitr' ich wieder
Dies Antlitz, welches Gott zu Freud' und Lächeln
So lieblich ſchuf? ... Riccio, ein Lied!

Riccio
(die Laute nehmend, und ſich auf einen Schemel zu Maria's Füßen ſetzend).
Wohlan! —
Den ſchönen Frauen! Sind doch ſie die Augen,
Woraus der Schöpfung ganze Wonne blickt.
(Er ſingt oder deklamirt zu der Ritournelle, die er ſchon während der Unterredung mit Knox auf der Laute geſpielt hat:)
Bin das Kind der tollen Laune;
(ſich zuerſt gegen die Lady und dann gegen Maria verneigend)

Lieb' die Blonde wie die Braune,
Süßen Scherz und ſüßen Wein —
Und ſo pflück' ich mir vom Zaune
Jede Blume, groß wie klein.
Und ſo ſuch' ich Abenteuer
Immer toller, immer neuer,
Mädchenlachen, Flötenſchall,
Waldgeflüſter, Wonnefeuer
Und die Schönſte — überall!

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Darnley (ſtürzt herein, gefolgt von) Morton. Lindſay. Ruthven.

Darnley.

Die ſuchſt du heut noch in der Hölle! Greift ihn!

Riccio
(zu Maria).

Gerechtigkeit!

Darnley
(zu den Lords).

Gerechtigkeit!

Maria
(aufſtehend).

Verräther
Wer ihm ein Haar krümmt! Fort, Empörer, fort!

Darnley
(Riccio anfaſſend).

Ha! ſieh mich an, ſieh dieſen an, und ſchweige!

(Riccio kniet vor der Königin, und umfaßt ihre Kniee; die Lords treten vor.)

Maria.

Gib dich zufrieden, Thor! Den lieb ich nicht.

Lindſay
(Riccio anfaſſend).

Er iſt verkauft an Spanien und an Rom.

Morton
(desgl.)

Mit Bothwell, Huntly, unſern ſchlimmſten Feinden,
Spinnt er Verrath.

Maria.

Zurück!

Ruthven
(desgl.)

Sein Rath verbannt
Die beſten Lords, macht Schottlands freien Adel
Zu Sklaven.

Riccio
(fortgeriſſen).

Hülfe! Hülfe!

Lindſay.

Er bedroht
Den wahren Tempel des lebendgen Gottes.

Riccio
(weiter fortgeriſſen).

Hilf, Königin!

Maria.

Ha! wollt ihr ihn denn morden?

Darnley
(den Weg verſperrend).

So lang ich lebe, ſteht ihm Niemand bei.

Maria
(tritt zurück, und läßt ſich auf das Ruhebett ſinken. Die Lady iſt um ſie beſchäftigt, ſo daß Maria von Darnley ungeſehen iſt, welcher ſich nach den Lords umdreht. Leiſe zu der Lady).

Was auch geſchieht — dies Armband — Ihrem Gatten!
(Sie gibt es hin.)

Darnley
(zu den Lords).

Schnell! Schneller!

Maria
(leiſe).

Still! Mein letztes Hoffen — er!

Riccio
(hinter dem Vorhang verſchwindend).

Maria!

Maria
(vor Darnley hintretend).

Laß nicht zwecklos Blut vergießen!
Er iſt mir nichts — ich ſchwör's bei Gott!

Darnley.

Ihn rettet

Kein Lügen.

Maria.

Dulde nicht, daß Hochverräther
Dein Weib beſchimpfen!

Darnley
(ſie in ſeine Arme ſchließend).

Ja, mein Weib! Mein warſt du...
Fluch! Liebesraſen! O wie biſt du ſchön!

Morton
(hinter dem Vorhang).

Den Stoß vom König!

Maria
(ſich losreißend).

Weh!

Lindſay
(hinter dem Vorhang).

Und Den!

Ruthven
(desgl.)

Und Den!

Darnley.

Mein Jammer trinkt Entzücken, und jauchzt auf!

Maria.

Und Meiner flucht dir, flucht euch Allen!

Darnley
(den Vorhang aufreißend).

Sieh!
Auch für Verfluchte gibt es Himmelswonnen.

Maria.

Ich will drin ſchwelgen, wenn ihr Alle, Alle
So hülflos ſeid, wie ich jetzt hülflos bin.

Darnley.

Fort, Alle! fort! Mir rieſelts durch die Seele:
Zum erſten Mal, ſeit Wochen — Sternenſchein
Der ſüßen Nacht! — bin ich mit ihr allein.

(Der Vorhang fällt.)

Zweiter Aufzug.

(Marktplatz zu Edinburg: im Hintergrund der Gerichtshof, zu dessen Portal einige Stufen führen).

Erster Auftritt.

Morton. Ruthven (begegnen einander).

Ruthven.

Nichts Neues?

Morton.

Nichts.

Ruthven.

Wenn er uns doch betrog . . .

Morton.

Ihr zweifelt noch?

Ruthven.

Er gab sein Königswort.

Morton.

Und ſtatt uns mit Maria zu verſöhnen,
Wie er verſprach, als er uns blinde Narren
Bewog, das Schloß nicht länger zu bewachen,
Entweicht er heimlich mit der Königin,
Verſchließt ſich mit ihr in der Feſte Dunbar, —
Und Ihr könnt zweifeln, daß er uns betrog?

Ruthven.

Kann denn ein Weiberkuß auf Männerlippen
Den Zwang fortblaſen des gegebnen Worts?

Morton.

Der König liebt ſie. Wart Ihr niemals jung?
Sie hat geweint, gezürnt, hat den Verſtand
Zu Schanden ihm gebettelt.

Ruthven.

Jung? Ich war's.
In mir ſtrömt's jetzt noch heiß; doch alle Weiber
Der Welt im Kampf mit meiner Ritterehre, —
Bei Chriſti Blut! ſie hätten nicht geſiegt.
Noch kann der König Frieden uns entbieten.

Morton.

Maria haßt uns, und iſt frei.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Lindsay.

Lindsay.

Euch such ich.
Wißt Ihr, wohin sie gingen?

Ruthven.

Wer?

Lindsay.

Ihr auch nicht?
So sind sie fort, nach Dunbar, zu dem Hof.

Morton.

Wer? Die verbannten Lords doch nicht?

Lindsay.

Sie selbst.

Ruthven.

Unmöglich! Wir ja riefen sie zurück
Durch Riccio's Tod.

(Geräusch hinter der Bühne.)

Lindsay.

Sie ritten in der Nacht.
Auch Lethington . . .

Morton
(in die Couliſſen deutend).

Ein Auflauf.

Lindſay.

Degen vor!

Ruthven.

Ein Herold mit dem königlichen Wappen.
(Zu Morton.)
Ein Friedensbote; ſeht, ich hatte Recht.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Herold. Bürger.

Herold.

Maria Stuart, von Gottes Gnaden Königin von Schottland, läßt den Bürgern dieſer ihrer vielgeliebten Hauptſtadt Edinburg verkünden: James Douglas Graf von Morton, Patrick Lord Lindſay, William Lord Ruthven, ſind der Strafe des Hochverraths verfallen mit Leib und Leben. Die bis jetzt verbannten Lords ſind nach der Feſte Dunbar berufen, begnadigt, wieder eingeſetzt in Würden und Beſitzthum. Seine Majeſtät der König, um jedem lügneriſchen Gerücht zuvorzukommen, ſagt ſich feierlichſt los von jedem Antheil an dem in Gegenwart der Königin verübten Mord und an

der darauf erfolgten höchst frevelhaften Verhaftung der sehr edlen Person Ihrer Majestät.

Ruthven.

Lügner! Verräther!

Morton.

Ja, wir protestiren.

Lindsay.

Wir retteten dies Land und seine Rechte.

Herold.

Die Königin wird in wenigen Tagen hier einziehen an der Spitze von zehntausend Mann. Friede und Huld allen getreuen Unterthanen; die Strenge des Gesetzes über die Widerspänstigen und die Rebellen!

(Ab.)

Ruthven.

Greift zu den Waffen, Bürger! Schützt euch selbst!

Erster Bürger.

Ja, zu den Waffen!

Zweiter.

Zehntausend Mann — bedenkt euch!

Dritter.

Es lebe die Königin!

Lindsay.

Steht ein für eure Freiheit, eure Kirche!

Zweiter Bürger.

Hütet euch vor dem Galgen! Ruft: Es lebe die Königin!

Viele Bürger.

Es lebe die Königin!

(Die Einen mit dieſem Ruf, die Andern ſtill ab.)

Lindsay.

Steht, Memmen, ſteht!

Morton.

Schon droht uns ihre Furcht.
Die ganze Welt läßt uns im Stich, der König,
Die Lords ...

Ruthven.

Blut!

Morton.

Nein Vernunft! Wir ſind des Todes,
Wenn wir nicht fliehn.

Lindsay.

Der König ... ha! Verräther! ...

Morton.

Nur erſt zu Pferd, ihr Herren! Grollt hernach!

Es kehrt zurück, wer viel zu rächen hat;
Doch jetzt nach England mit verhängtem Zügel!

(Verwandlung: Saal in der Feſtung Dunbar.)

Vierter Auftritt.

Maria (an der Hand geführt von) Darnley. Bothwell. Edelleute.

Maria.

Wir brechen auf, ſobald mit ſeinen Truppen
Graf Huntly zu uns ſtößt. Dem Grafen Bothwell,
Dem Retter in der Noth, dem erſten Freund,
Der Uns entgegeneilte, übertragen
Wir das Kommando über Unſer Heer.—
Auf ein paar Worte, mein Gemahl!

(Bothwell und die Edelleute ab.)

Darnley.

Ein Wunſch?
O ſprich!

Maria.

Nur eine Frage. Hand in Hand
Botſt du in jener Schreckensnacht Verſöhnung
Deiner Gefangnen.

Darnley.

O mir ſchmolz das Herz
Beim Flehen deiner Noth.

Maria.

Und Hand in Hand
Entflohen wir aus Holyrood: — Sprich! Denkst du
So ewig hinzuwandeln Hand in Hand?

Darnley.

Du zweifelst?

Maria
(sich aufrichtend).

Ich bin frei, Mylord. Wir weilten
Zum letzten Mal heut unter Einem Dach.

Darnley
(entsetzt).

Maria!

Maria.

Nicht Maria; Königin.
Die Nothwehr wand sich los aus deinen Schlingen.

Darnley.

Ich kann's nicht fassen.

Maria.

Doch Sie müssen's fassen,
Denn heut stehn Ihrer Wuth nicht Mörder bei,
Mich zu beschimpfen mit entblößtem Schwert.

Darnley.

O das ist mehr als Rache, denn für dich

Betrog ich die Verſchwornen, brach mein Wort,
Lud Hohn und Fluch auf mich und Selbſtverdammung;
Dir, dir hab ich geſchlachtet meine Ehre,
Dich zu befreien.

Maria.

Ja, das thateſt du.
So wiſſe! nur abſcheulich ſchienſt du mir,
Da du mit blutgen Händen der Gewalt
Mich überfielſt, doch jetzt, nachdem der Mörder
Zum Lügner, zum Verräther ward ſogar
An ſeinen Freunden, jetzt veracht ich dich.

Darnley.

So ſchmähſt du dich in deinem eignen Werk:
Ich habe nie gemordet und verrathen,
Eh ich dich liebte. Was verſtieß mich nicht
Dein erſtes Wort, da liebend ich dir nahte?
Was thatſt du's nicht, aus Mitleid, vor dem Tag,
Wo ich vom Gifte nicht mehr laſſen konnte,
Womit du mir mein Männerblut zerſetzt?
Ihr könntet Helden, Götter aus uns machen,
Allein euch freut's nur, wenn ihr ſchnöde Narren
Aus uns gemacht habt.

Maria.

Dich, nicht mich klag an!
Wir können lieben, ewig, überſchwänglich;

Der aber nur, der, Mann vom Kopf zu Fuß,
Zum Narren ſich nicht läßt erniedrigen,
Nur der iſt würdig, daß ein Weib ihn liebt.
Hinweg!

Darnley.

Zerfleiſche mir das Herz, doch ewig
Hör, hör im Geiſt das Stöhnen deines Opfers,
Und ſieh ... Ich Narr! Du wirſt die Stirn nicht falten,
Auch wenn du weißt, daß neben dir ein Menſch
Verblutet an dem Stachel deiner Laune.

Maria.

Du gehſt zu Grund an deinem eignen Fluch.
Zieh hin!

Darnley.

Maria!

Maria.

Hin für immer!

Darnley.

Höre!
Des Wahnſinns Wirbel kreist mir durch die Adern.
Ich kann nicht athmen ohne dich. Den Fluch
Des Selbſtmords lad ich auf mein Haupt, auf Deins;
Beſtehſt du drauf, daß ich mir dieſen Dolch ...?

Maria.

Nicht mein Gewiſſen würden Sie belaſten.

Darnley
(den Dolch fortſchleudernd).

So will ich leben, leben bis zum Tag
Der Sühne, bis zum Tag, wo deine Liebe
Vor der Verachtung eines Manns verzweifelt,
Und ſich vergebens winſelnd krümmt im Staub.

Maria.

Mit Bothwell drohn Sie mir? Wer darf behaupten...?

Darnley
(unterbrechend).

Dann, wenn ſie Marter litt wie ich, dann, Himmel,
Du taube Decke dieſer Folterkammer,
Stürz ein! zerbrich, begrabe Schuld und Schmerz!

Fünfter Auftritt.

Maria. Lady Bothwell (reiſefertig).

Maria
(da ſich die Lady wieder entfernen will).

Sie ſtören nicht, Mylady; ich bin frei.

Lady Bothwell.

In meinem Namen bat Sie mein Gemahl
Für mich um Urlaub.

Maria.

Und Sie kommen, Abſchied
Von mir zu nehmen? Sie verlaſſen mich
So plötzlich — Faſt muß ich beſorgen, daß Sie
Mir gram ſind?

Lady Bothwell.

Ich, die Sie durch Dank und Liebe
An Ihre königliche Huld gefeſſelt?
Sie nahmen ja mein armes ſchlichtes Herz
Mild nachſichtsvoll in ſeiner Einfalt hin ...

Maria.

Und darum fliehn Sie mich?

Lady Bothwell.

Ich flehe nochmals
Um Nachſicht.

Maria.

Fliehn den Gatten, Ungetreue?
Was ſoll das?

Lady Bothwell.

Schonung!

Maria.

Ein Geheimniß drückt Sie
Zu Boden; Ihr aufrichtiges Gemüth

Weint laut hervor aus der Verſtellung Falten.
Nicht Heimweh drängt Sie fort zu Ihren Bergen,
Nicht Krankheit — Kind, Sie lernten nicht die Kunſt,
Den Gram zu überlächeln.

Lady Bothwell.

Ach! ich kann
Selbſt Das nicht.

Maria
(ihre Hand ergreifend).

Faſſen Sie Vertrauen!

Lady Bothwell.

Er,
Er ſelber! ....
(Sie hält ſchluchzend inne.)

Maria.

Ihr Gemahl?

Lady Bothwell.

Ich Jammerreiche!
Er, der dem Mädchen wie ein Gott erſchien,
Als meine Eltern ... er verachtet mich;
Ihn kränkt mein zaghaft Weſen; ſchwindelnd nur
Kann mein beſchränkter Geiſt dem kühnen Flug
Des Seinen nachſehn; ich mißfall ihm ſchon
Aus Furcht, ihm zu mißfallen, bin ihm nur
Die Laſt, die nutzlos ſeinen Schritt beſchwert.

Maria.

Er also wünscht, daß Sie den Hof verlassen?

Lady Bothwell.

Nicht murren darf ich, aber ich muß weinen.

Maria.

Er selber? ...

Lady Bothwell.

Still! Verrathen Sie mich nicht!

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Bothwell.

Bothwell.

Die Pferde sind gesattelt.

Maria.

Wie? schon heut
Entführen Sie mir meine liebe Lady,
Sie Böser?

Bothwell.

Zürnen Sie ihr nicht!

Maria.

Wer kann ihr
Denn zürnen?

Lady Bothwell
(ihr die Hand küſſend).

Majeſtät ...

Maria
(ſie auf die Stirn küſſend).

Ich möchte Frühling
Auf dieſe bleichen Roſen hauchen können.
Auf Wiederſehn!

(Bothwell mit der Lady ab. Pauſe.)

Er ſchickt ſie fort. — So war denn
Sein kalter Blick nur ſeines Fühlens Maske;
Er liebt mich doch! — Und ich, warum empfind ich
Etwas wie Selbſtgenuß des Ueberwindens? —
Wer ſo ſich meiſtert, kann vielleicht erfaſſen
Was dieſe Bruſt an Gluth und Tiefe faßt.
Er liebt mich nicht wie Alle. Halt ich endlich
Das ſtets geſuchte, nie gefundne Glück?

(An's Fenſter tretend).

Ich will ihn prüfen. — Ha! ſie ſteigt zu Pferd ...
Wie arglos ſchloß ſie mir ihr Innres auf!
Du liebſt ihn heiß, du kindlich fromme Seele.
Darf ich ...? Die Sporen in dein Roß, du Bleiche!
Dir raub ich nichts, denn niemals war er dein.
Hinweg, du eitler Vorwurf! kennen muß ich
Sein dunkles Herz — und wenn das Ihre bräche,
Ich trüge keine Schuld: was wagt dies Kind

Wandeln zu wollen an des Helden Seite?
Verzichte, Lady Bothwell! Meiner Hoffnung
Iſt er verfallen.

Siebenter Auftritt.

Maria. Bothwell. Melvil.

Melvil.

Mylord Lethington!

Maria.

Er warte, bis Graf Bothwell geht.

(Melvil ab.)

Bothwell.

Zurück
Zu unſrem Kriegsplan!

Maria.

Wie? So ſchnell vergeſſen
Sie Ihre Lady?

Bothwell.

Was die That nicht fördert
Läßt man bei Seite, wenn's zu handeln gilt.

Maria.

Bei Seite, was man liebt?

Bothwell.

Ja.

Maria
(mit Abſicht).

Was man liebt?

(Pauſe.)

Bothwell.

Jetzt weiß ich, was mein Weib zu Ihnen ſprach.
Geſchwätzig iſt die Schwachheit.

Maria.

Weil ſie ſchweigend
Nicht ſprechen kann durch Thaten wie die Kraft.

Bothwell.

Die Lady hat mich winſelnd angeklagt —
Gut; hören Sie auch mich! Zwar bin ich nicht
Der Sklaven Einer, die dem Urtheil Aller
Mit feig beſorgtem Blick entgegenſpähn,
Und ihren angebornen Leib in Flittern
Der hergebrachten Tugendhelden-Tracht
Einzwängen, denn mich dünkt es Selbſtbeſchimpfung,
Sein wahres Antlitz nicht zur Schau zu tragen,
Ob blatternarbig oder ſpiegelglatt; —
Doch möcht ich auch nicht für den Wüthrich gelten,
Der, zwecklos grauſam, Kinderſeelen peinigt.
Nicht Uebermuth, Vernunft beſtimmt mein Thun.

Mag jetzt Ihr Urtheil tadeln oder nicht,
Dies hatt ich meiner Königin zu ſagen.

Maria.

Ich, eines Darnley Gattin, ſoll Sie tadeln,
Weil Sie was ſchon Natur getrennt hat trennen?
O glauben Sie! Mit Scham und mit Entſetzen
Erfuhr auch ich, daß Unverſöhnliches,
Vereint, ſich aufreibt. Ich Sie tadeln, Graf?
Vielleicht errath ich, was Ihr tiefverſchloſſnes
Gemüth verbirgt.

Bothwell.

Wohl forderts andre Speiſe,
Als Kindertand aus meines Weibes Mund,
Denn hinter meinem Rücken liegt ſchon längſt
Die Welt der Thorheit und der Hoffnungsſchauer,
Worin ſie ohne Ausgang ſinnlos ſchwärmt.
Zu tief ſchon wurzl' ich in dem wahren Leben,
Um was mir noch an Freuden werden kann
In dem beſchränkten Kreiſe zweier Arme
Zu ſuchen — nein.

Maria.

Und wenn ich, wenn ich Ihnen
Nicht vollen Glauben ſchenkte?

Bothwell.

Königin ...

Maria.

Wenn ich gewiſſen Damen hinterbrächte,
Was Sie geſagt? Der ſchönen Gräfin Angus
Zum Beiſpiel?

Bothwell.

Thun Sie das!

Maria.

Seht nur den Trotz!

Bothwell
(lachend).

Aufrichtigkeit.

Maria.

Nun gut. Die Lady Bothwell
Verreist, aus freien Stücken — Wanderluſt;
Sie reist gar plötzlich — Laune; reist allein —
Vertrauen; weiß ſie doch, daß ihr Gemahl
Ein andres Weib nicht lieben kann, als ſie.
Was grübelt man, warum die Lady reist?

Bothwell.

Sie glauben, daß ich eine Andre liebe?

Maria.

Nicht doch; Graf Bothwell hat ja nie geliebt;
Graf Bothwell iſt ein Fels.

Bothwell.

Er hat geliebt, —
Vor vielen Jahren. Sie war ſchön, ja ſchön
Wie Sie; das wilde Heimweh meiner Jugend
Schwoll an vor ihr zum ſchrankenloſen Meer,
Und ſchlug mir brandend überm Haupt zuſammen ...
Ich hatt' auch einen Freund; ich ſah ja Freunde
In allen Menſchen, damals — doch genug!

Maria.

Nein, ſprechen Sie! Ich kann Sie ja verſtehn.

Bothwell.

In einer Nacht — es lacht der Höllenmärchen
Wer ein Mal eine ſolche Nacht durchwacht —
Da blickt ich meiner Thorheit auf den Grund,
Und ſchwur mir, der zu werden, der ich bin.
Ich warf ſie hin, die Schlacken ausgebrannter
Gefühle, und nur Eiſen blieb zurück.

Maria.

Ich ahnte wohl ...

Bothwell.

Kein Mitleid! ich genas.

Maria
(lächelnd).

Und werden nie mehr lieben?

Bothwell.

Nie.

Maria.

Sie ſagen,
Ihr Herz ſei todt? Unſterblich iſt das Herz
Im Suchen nach der heilgen Ruheſtatt.

Bothwell.

Schweigen wir davon, Königin!

Maria.

Ihr Schweigen,
Dies Schweigen gibt mir Recht.

Bothwell.

Ich ſchweige nur,
Weil ich nicht kränken will.

Maria.

Vertrauen Sie!

Bothwell.

Ich werde nie mehr lieben, weil ... Genug!
Brechen wir ab!

Maria.

Sie lieben!

Bothwell
(mit größter Ruhe).

Nein; ich kenne

Die Weiber: Kinder oder Ungeheuer
Aus Leichtſinn boshaft und aus Bosheit leicht,
Des Edlen überlegenes Vertrauen
Mißachtend, vom Gemeinen gleich umſtrickt,
Im Haſchen gierig, grauſam im Beſitz,
Bereit, mit überſinnlich reinem Lächeln,
Der ſelbſtgefällgen Eitelkeit zur Luſt,
Jeden zu foltern, der ſie nicht verachtet ...

(Maria will ſprechen.)

Selbſt in den Beſten lauern dieſe Teufel,
Und wenn verborgen unter Schönheit, Geiſt
Und Sittſamkeit, um ſo verderblicher
Dem unbefangnen Träumer. Und ich ſollte
Mit offnen Augen und erfahrnem Sinn
Durch eigne Schwächen mich des Weibes Schwächen
Preisgeben? Wer ſich nicht mit Vorſatz täuſcht,
Wer jeden Wahn entſchloſſen todtgeſpottet,
Den narrt ein Trugbild ein Mal und nicht wieder. —

(Sich verneigend.)

Ich ſprach zu Schottlands König.

Maria.

Allerdings. —
Doch wenn Sie irrten, wenn ein Weib, ſich über
Den ſchwarzen Umkreis Ihres düſtern Blicks
Erhebend, Ihre Weltweisheit beſchämte?

Bothwell.

Dann iſt ſie Mutter, und iſt nicht mehr ſchön.

Maria.

Und wär ſie ſchön, und könnte dennoch lieben
Bis in den Tod?

Bothwell.

Mein Glaube ging dahin.

Maria.

Doch wenn ein ſolches Weib ...

Bothwell
(unterbrechend).

Wenn ich ſie fände,
Die Göttin, ſanft und herrlich, opfergroß, —
Ich wäre Mann genug, mich aufzuraffen,
Und hohen Haupts auch dieſen Trug zu fliehn.

Maria
(heftig).

So gehn Sie denn, Herr Graf! Sie ſind entlaſſen.

(Bothwell mit tiefer Verbeugung ab; Maria macht eine Bewegung, als wolle ſie ihn zurückrufen, hält aber wieder inne.)

Verhöhnt, zurückgeſtoßen, durch Gewißheit
Getäuſcht — Ich ließ mich gehn; er ſpottet meiner;
Er triumphirt. Ja, du kannſt triumphiren:
Du biſt der Erſte, der mir widerſtand.
Was ſah ich nicht, gleich auf den erſten Blick ...?

Iſt das der Starke nicht, der Selbſtbewußte,
Den ich geſucht? Straft mich der eigne Wunſch? ...
Auch ich bin ſtark! — Wie herrlich müßt es ſein,
Solch ſtolzes nie bezwungnes Herz zu zwingen —
Ein wechſelſeitig Finden und Erkennen —
O der Abſcheuliche! ... der Herrliche!
Wie ſtand ich da vor ſeinem kalten Ernſt ...

Achter Auftritt.

Maria. Lethington.

Lethington.

Erhabne Königin!

Maria
(auffahrend).

Sie hier?

Lethington.

Ich komme,
Aus Ihrem Geiſte den Verdacht zu tilgen ...

Maria
(ungeduldig).

Später!

Lethington.

Nein jetzt. Ich kanns nicht länger tragen.

Geruhen Sie, ein gnädiges Gehör
Mir nur auf einen Augenblick zu ſchenken!

Maria
(zerſtreut, ſich ſetzend).

Sprechen Sie, aber raſch!

Lethington.

Ich hätte Theil
An Riccio's Tod? War ich dabei ...? O wär ich
Dabeigeweſen, um zu Ihren Füßen
Für Sie zu ſterben! Während die Verſchwörung
Zur Schandthat ſchritt, bewog ich ja den König,
Nach Stirling abzureiſen. Er verſprach's.

Maria
(abweſend, vor ſich hin).

Ging's denn ſo tief? Unmöglich ...

Lethington.

Er verſprach's,
Nur um in mir den letzten treuen Diener
Heimtückiſch zu entfernen, denn ſchon längſt
Beſchloſſen war der Plan. Wer ahnte? ... Weh mir,
Daß ich mich täuſchen ließ!

Maria
(die nur die letzten Worte gehört, für ſich).

O Täuſchung reizt,
Schmerzt ganz unſäglich.

Lethington.

Dank für dieſes Mitleid!
Sie wiſſen ja, wer, um die eigne Schuld
Von ſich zu wälzen, mich verleumdete:
Der König, Ihr Gemahl.

Maria.

Gemahl — (faſt ſchreiend) Gemahl!
(Für ſich.)
Mir flammt ein Licht auf! — Der Verhaßte! immer
In meinem Weg. (Zu Lethington) Er iſt doch fort, weit fort?

Lethington.

Im Fieber der Verzweiflung.

Maria.

Aber immer,
Sogar am End der Welt, noch mein Gemahl!

Lethington.

Ich fürchte, Ihre Majeſtät zu ſtören:
Sie ſcheinen ſchmerzlich aufgeregt.

Maria
(ihn zurückrufend).

Lord Kanzler!

Lethington
(zurückkommend).

O Sie beglücken mich.

Maria.

Des Königs Gattin
Kann ich nicht länger bleiben. Leiten Sie
Die Scheidung ein!

Lethington.

Worauf ſoll ich mich gründen?

Maria.

Nun, auf den Mord.

Lethington.

Um Ihrer Ehre willen,
Rütteln wir nicht den Staub der Gräber auf!

Maria.

Sie haben Recht. So gründen Sie den Antrag
Auf Blutsverwandtſchaft!

Lethington.

Selber hob der Papſt
Die Wirkung dieſer Blutsverwandtſchaft auf,
Da er in Ihre Heirath willigte.
Auch gilts, die Rechte Ihres Sohns, des Prinzen.

Maria.

So greifen Sie zu einem andern Mittel!
Es muß geſchehn, es muß, und unverzüglich!
Ich kann nicht warten, wenn der Vorſatz drängt.
Ich will es Ihnen lohnen königlich.

(Kurze Pauſe.)

Lethington.

Darf ich mit Bothwell mich beſprechen?

Maria.

Bothwell? . . .

(Raſch.)

Nein; ſchicken Sie ihn her!

Lethington
(im Gehen).

Sofort.

Maria.

Nein — Doch! —
Nein, Lethington; ich bin . . . Nun ja, er komme!

(Lethington ab.)

Was that ich? Uebereilung, Wahnſinn! Ich,
Die Schwergekränkte, biet ihm ſelber Frieden —
Ach! es kam weit . . . Doch warten, bis er reuig
Zurückkehrt — er zurück? . . . Soll ich denn jetzt ſchon
Entſagen? . . . Großer Gott, wo bin ich denn?
Ha, Darnley! ſollte ſich dein Fluch erfüllen?
Nein, nein! noch iſt es Zeit: empor den Stolz!
Des Schweigens Leichenſtein auf's Grab des Herzens! —
Doch weh mir! kann ich's noch? . . . Und wenn ich's kann,
Ich Aermſte, bin ich nicht in ſeiner Macht?
Mir darf ſein Blick zuhöhnen überall:
Du wardſt verſchmäht . . . Ich ſeh ein neues Licht

Aufdämmern über meiner leeren Nacht,
Und ich, ich ſtrebte nicht dem Morgen zu?
Herz, Stolz und Glück und Ehre — es gilt Alles.
Ich muß ihn halten, wenn ich athmen will —
Ich muß! O werd ich's können? Furcht ergreift mich
Faſt ſüß und doch entſetzlich.

Neunter Auftritt.

Maria. Bothwell.

Bothwell.

Sie befehlen?

Maria.

Was ich befehle, Graf? Mir zu verzeihen,
Wenn ich Sie vorhin kränkte.

Bothwell.

Beſſer wär's,
Sie hätten mich zum Reden nicht gezwungen;
Ich wußte wohl, daß keine Frau auf Erden
Sich nicht gekränkt fühlt, wenn ein Mann es wagt,
Kein Scherflein ihrer Eitelkeit zu ſpenden.

Maria.

Empörend!

Bothwell.

Wenn Sie meine Gegenwart
Aufs Neue kränkt, bitt ich um Urlaub.

Maria
(mit abgewandtem Geſicht).

Schön.

(Bothwell will gehen.)

Graf, nehmen Sie mich denn ſo gern beim Wort?
Vergeſſen Sie ſo gern, daß Ich nach Schottland
Zurück Sie rief?

Bothwell
(wieder vortretend).

Undank? Ich will mein Haupt
Dem Beil entgegentragen, wenn ich ein Mal
Nur gegen Schottlands Königin gefehlt,
Wenn ich nur ein Mal mich nicht ächt bewährte
Wie dieſe Spange hier an Ihrem Arm.

Maria.

Wer klagt Sie an? Sie wiſſen gar zu klug
In mir die Königin vom Weib zu trennen;
Ich kann es nicht, und darum wünſch ich auch,
Daß Sie in mir das Weib nicht mißverſtehn.
Gerade weil Sie ſiegreich ragen, ſtark
In unerſchütterlicher Manneswürde,
Kränkt, ſchmerzt es mich, daß Sie mich eitel nennen.
Nicht Eitelkeit warf mich in Darnley's Arm;

Nicht Bosheit ſtößt ihn fort: Ich kam aus Frankreich,
Aus einem Eden in dies rohe Land.
Nur Liebesſcherz hatt ich gekannt, nicht Liebe;
Mein einſam Herz, es überſtrömte harrend
In wunderſeliger Beklommenheit —
Da ſah ich Darnley. Nur gewohnt an's Tändeln
Der Laune, wehte ſeine Liebe mich
Wie friſche Bergluft an ... Das Trugbild ſchwand,
Und blutend eilt ich neuem Trug entgegen.
Ich bin nicht, die ich ſcheine; Sie erblickten
Den Schatten nur, den meine Seele wirft,
Denn drängen Ihre Blicke tiefer ein
In's innre Heiligthum, deß goldne Pforten
Ein hämiſch Loos mir immer zugedrückt,
Sie ſprächen nicht von Urlaub und Entlaſſung;
Sie wüßten, daß ſich ſuchend dieſe Hand
Ausſtreckt nach einer Freundeshand. Ach! ſchmerzlich
Erfuhr ich durch die mordende Gewalt,
Die man mir angethan, daß jener Glaube,
Ich könn allein, mir ſelbſt genug, das Zepter
Allmächtig ſchwingen über dieſem Land,
Ein Weiberwahn geweſen. Um der Lords,
Um jenes Prieſters Uebermuth zu beugen,
Um nie vor meinem Gatten mehr zu zittern,
Um zu erfüllen, was ich mir vor Gott,
Und wagt ich Thron und Ruh, zu thun gelobt,
Brauch ich den Beiſtand einer äußern Kraft,

Den Beiſtand eines Mannes, dem die Mannheit
Im tiefſten Marke wurzelt, eines Mannes
So eiſern und ſo felſenfeſt wie Sie.

Bothwell.

Mein Arm ſtand Ihnen immer zu Gebot.
Mein Arm darf Ihnen dienen, Königin.

Maria.

Grauſamer, nur der Arm und nicht das Herz?
O Fluch des Schickſals! Die ich haſſe, heften
Drängend, verfolgend ſich an meine Ferſen;
Der wahren, ewgen Liebe opfr' ich Darnley
Und Riccio; opfern würd ich ihr ein All —
Und wenn ſie aufglüht, wenn zum erſten Mal
Mein Stolz zuſammenſinkt, und aus den Trümmern
Das Wort ſich Bahn bricht, das mein Selbſt enthüllt,
Hörſt du ... Ja lächeln Sie! Ich kann nicht warten
Und ſchweigen. Lächeln Sie, daß mein Gefühl
Mich wirbelnd fortreißt, wie der Sturm das Blatt!
Gehn Sie! ich will allein ſein, will allein
Erröthen.

Bothwell.

Wär ich um zehn Jahre jünger,
Ich läge jubelnd ſchon zu Ihren Füßen —
Und jetzt ſogar geſteh ich, daß mein Blut
Um Vieles raſcher fließt —, allein ich weiß

Zu wohl, was den erwartet, deſſen Knie
Sich biegt, und deſſen Zunge ſich vergißt.

Maria.

Ja, weh mir, daß die Meine ſich vergaß!
Sie wecken zur Beſinnung meinen Stolz.
Schwören Sie mir beim Sakrament, zu ſchweigen —
Und wir begraben dieſen Tag in Nichts.
Sie ſchwören?

Bothwell.

Nein.

Maria.

Sie wollen mein Verderben?

Bothwell.

Nur meine Freiheit.

Maria.

Ich kann dich verderben,
Entſetzlicher, und wills.

Bothwell.

Verſuchen Sie's!

Maria
(thut einige Schritte, weich).

Sie wiſſen nicht, welch Herz Sie brechen: Tag nicht,
Nur Dämmrung war, was es bis heut empfand;

Jetzt lebt es auf in heller Mittagsgluth;
Jetzt flammt die wahre Sonne, unerschöpflich
Genug, die Ewigkeit mit Glanz zu füllen —
Graf Bothwell, meine Schmerzen auf Ihr Haupt!

Bothwell.

Umsonst lockt Ihre Schönheit. Soll ich glauben,
Daß Launen ewig flackern? Meiner soll,
Und müßt ich Herzen brechen, Niemand spotten.
Ich soll das Schicksal eines Darnley theilen?
Ich fühle nichts vom Märtyrer in mir.

Maria.

Grausamer, ihn, der mich verrieth, beschimpfte,
Ihn liebt ich nicht.

Bothwell.

Doch ihm die Hand zu reichen,
Trotzten Sie einst der Welt.

Maria.

So ahnt ich wahr?
Er, er steht zwischen uns!

Bothwell.

Denn ich bin Bothwell,
Nicht Riccio.

Maria.

Sprich! auch wenn ich ihn aus Schottland Verbanne?

Bothwell.

Bis die That Sie reut.

Maria.

Auch wenn ich
Die letzte Feſſel ſprenge dieſer Ehe,
Kleingläubiger?

Bothwell.

Das können Sie nicht thun.

Maria.

Und kann ich Alles, Herrlicher, für dich?

(Trompeten hinter der Bühne.)

Bothwell.

Dann könnt ich glauben, daß ich glauben kann.

Maria.

Ich danke dir!

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Lethington. Edelleute.

Lethington.

Graf Huntly mit den Seinen.

Maria.

Auf denn nach Edinburg, und zehnmal Weh
Den Hochverräthern! Meiner Väter Werk,
Die Unterwerfung Aller Einem Willen,
Wird heut vollendet. Edle Lords, zu Pferd!

(Ab mit Lethington und den Lords.)

Bothwell
(nach einigen Gängen durch das Zimmer).

Herr über Schottland! König meiner Worte
Und Thaten — frei von jedem Zwang der Welt —
Das wär ein Ziel! ... nicht um des Prunkes willen,
Nicht für den Schein, der einen Thron umgleißt;
Nur um der Kleinheit dieſer ſchnöden Welt,
Der kriechend herrſchbegierigen, zu trotzen. —
Mit jenen Menſchen nicht mehr rechnen müſſen,
Die mich verachten möchten, weil ich nicht
Nach der Schablone ausfiel, deren Mißgunſt
Mir lächelnd Schlingen legt — das höchſte Ziel,
Denn nur auf Höhen ſteht man völlig frei:
Ich obenan und unter mir die Heerde. —
Dies Weib iſt ſchön ...

Elfter Auftritt.

Bothwell. Lethington (iſt zurückgekommen und klopft Bothwell auf die Schulter).

Lethington.

Graf, ich errathe Manches.
Ich bin Ihr Freund. Zu Zweien geht ſich's ſichrer.

Bothwell
(ſtolz, über die Schulter).

Sie dürften Ihren Vortheil dabei finden.

Lethington.

Trauen Sie mir!

Bothwell.

Drum kann ich Ihnen trauen.
Doch davon ſpäter.

(Er wendet ſich zum Gehen.)

Lethington
(folgend).

Lieber Graf, Sie ſollen,
Verſteh ich recht, mit mir zufrieden ſein.

(Der Vorhang fällt.)

Dritter Aufzug.

(Park zu Kirk of Field: im Vordergrund links der Eingang zu einem Gartenpavillon. Mondnacht.)

Erster Auftritt.

Darnley. Lennox. Diener (mit Fackeln, aus dem Hintergrund, links).

Darnley
(nach rechts deutend).

Das ist der Landsitz, wo sie mich erwartet.
Ich soll ihn, schrieb sie, ganz allein betreten.
Vater, lebwohl!

Lennox.

Nur ungern lass ich dich;
Vom schlimmen Fieber bist du noch erschöpft.

Darnley.

Ach! einsam mit des eignen Hirns Gespenstern
Zu hausen, ist entsetzlich. Glück lehrt segnen,

Allein der Mund, der ſtets umſonſt gefleht,
Kennt nur des Fluches Gift.

Lennox
(zärtlich).

Mein Sohn ...

Darnley
(lächelnd).

Getroſt!
Des Trübſinns letzte Wellen ſind es nur,
Die ſich auf meinen Lippen brechen. Jetzt
Bin ich nicht jener finſtre Darnley mehr,
Der, krank und unſtet, ſich und andre quälte.
Das Glück macht gut. Sieh her! Geneſung lispelt
Aus jedem Buſch; hier iſt's, als ginge man
Auf Traumesſchwingen ſchon zum Himmel ein.
Und drüben harrt Maria, ſie mein Athem,
Mein Licht, mein Alles: ihre ſchwarzen Augen,
Die traumverſchwommenen, ſie ſehn mich an,
Und all mein Sein lebt auf im tiefgeheimen
Gedankenwogen dieſes Blicks, als ruht ich
Am Meer, im Hauch des Morgens, ſelbſtvergeſſen
Mich löſend in der Wellen ſüßem Spiel.

Lennox.

Geb Gott, daß deine Deutung ihrer Botſchaft
Die Rechte ſei.

Darnley.

Du zweifelſt? Ließe ſonſt
Maria mich zur Unterredung rufen?
Sie mußte ja ſich mein erbarmen. Laß mir
Den ſchönen Glauben! Schon als Lethington
Mit ihrem Auftrag in mein Zimmer trat,
Da jubelte mein Herz: ſie liebt dich wieder!
Und in der Adern mühſam Pochen goß ſich
Belebend ihrer Schönheit Athemzug,
Die Himmelsglorie, die ihr göttlich Haupt
Aushaucht mit jedem Lächeln. O Maria,
Läg ich verſenkt im Grab gebrochnen Herzens,
Ein ſtarres Bild in der Verweſung Arm,
Dein ſelges Lächeln würde mich erwecken.
Fort, fort zu ihr!

Lennox
(ihn umarmend).

Lebwohl, mein Kind! Gut Glück!

(Ab mit den Dienern im Hintergrund links. Darnley haſtig ab nach rechts.)

Zweiter Auftritt.

Bothwell. Lethington. Morton. Lindſay. Ruthven (in Mänteln, aus dem Hintergrund rechts).

Bothwell
(im Geſpräch).

Ganz Schottland athmet Frieden, und vom Forth
Zum fernſten Weſten dehnt ſich feſtgefugt

Die königliche Macht, unüberwindlich.
So kam's denn, daß Maria, meinem Rath
Zufolge, euch, Mylords, aus der Verbannung
Zurückberief nach Schottland mit der vollſten
Gewähr für eure Sicherheit und Ehre.

Lethington.

Ihr ſeht, ein Leichtes wird von euch begehrt.
Wenn ihr drauf eingeht, ſind euch alle Länder
Und Würden neu verliehn, durch dies Patent
Verſiegelt und verbrieft, beſchwört ihr nur,
Daß ihr uns ſchweigend unterſtützen wollt
In dieſer Sache.

Morton.

Redet deutlicher!

Lethington.

Was wollt ihr mehr? Ihr wißt ſchon, daß Maria
Den König zu ſich rief, wißt, daß der König ...

Lindſay
(unterbrechend).

Der König hat Verrath an uns verübt!

Lethington.

Wir dulden nicht, daß ihn Maria's Gunſt
Zum zweiten Mal erhebe über uns;
Wir werden's hindern. Euch genüge das!

Ruthven.

Was ihr auch vorhabt, jedes Unglück wünsch ich
Auf's Haupt des Feindes, der uns in's Verderben
Gelogen.

Lindsay.

Seinen Meineid strafe Gott!

Lethington.

So sind wir einverstanden.

Lindsay. Ruthven.

Ja!

Bothwell.

So schwört!

Morton.

Ein Wort, ihr Herren! übereilt euch nicht!
Laßt das Patent uns lesen!

Bothwell.

Traut ihr uns
So wenig?

Morton.

Ob von unsern Würden nichts
Vergessen ward.

Lethington.

Nichts, von der Grafenkrone

Bis zu dem Recht der Douglas Morton auf
Die Ehrenwache in dem Schloß zu Stirling
Beim Prinzen. Ueberzeugt euch!

(Er öffnet die Thür des Pavillons. Morton, Lindsay und Ruthven treten mit dem Dokument hinein.)

Bothwell
(finster).

Dieser Morton ...

Lethington.

Nur ruhig, Graf! Er soll den kleinen Prinzen
Nicht ewig hüten. Lassen wir nur erst
Die Wolken dieser Nacht sich still verziehn.

Bothwell.

Die Königin?

Lethington
(ironisch).

Scheint immer nichts zu ahnen.
Der Maskenzug von Edinburg wird kommen ...

(Er hält inne, da Morton, Lindsay und Ruthven zurückkommen.)

Bothwell.

Nun, meine Herren?

Morton.

Alles richtig.

Lethington.

Schwört denn
Bei eurer Ritterehre auf die Hostie ...

Morton.

Mit Vorbehalt der uns verbrieften Rechte ...

Bothwell.

Zu schweigen, was auch hier heut Nacht geschieht.

Morton. Lindsay. Ruthven.

Wir schwören!

(Hubert tritt auf und spricht heimlich zu Bothwell.)

Lethington.

Schnell zu Pferd!

Bothwell
(zu den Lords, welche nach links abgehen).

Schlaft wohl, ihr Herren!

(Ab mit Hubert.)

(Verwandlung: Zimmer mit Mittelthür und Seitenthüren.)

Dritter Auftritt.

Maria. Darnley (aus der Seitenthür rechts).

Darnley
(ein Blatt Papier haltend).

Wie? Hoffnung, Glück, Vertrauen — gräßlich! —, Alles
Nur durchempfunden, wilder zu verzweifeln?

Maria.

Nicht dich zu quälen lud ich dich hierher,
Zur letzten, peinlich ernſten Unterredung,
Nur um mit Einem Hieb das letzte Band,
Das uns in Qual zuſammenzwängt, zu löſen.

Darnley.

Ha! Wenn Verzweiflung ſolche Schwindelhöhe
Erreicht, da wird des Herzens Wachs zu Stahl,
Und unempfindlich trotzt ſich's jeder Marter.
Ich unterſchreibe nicht; ich willige
Nie, niemals in die Trennung unſrer Ehe,
Und flehteſt du auf beiden Knien mich an.

(Er zerreißt das Blatt.)

Maria.

Es muß geſchehn, um Beider Ehre willen:
Nicht duld ich, daß wer einſt mein Gatte hieß,
Dem Spott der ſchadenfrohen Welt verfalle;
Du dulde nicht, daß die auf ewge Zeit
Sich von dir abgewandt, dein Weib noch heiße!
Auch dich erlöst die Trennung eines Bundes,
Der, Hinterliſt und Treubruch zum Geſetz
Der Nothwehr machend, dich wie mich entwürdigt.
Der Seelentod, o eine Hölle, lauert
In ſolchem Bündniß, dem die Weihe fehlt,
Und fühlen mußt auch du's, wie ich es fühle.

Darnley.

Stolz, Ehre, hab ich dir ſie nicht geopfert,
Als ich an Riccio's Sarg die Lords verrieth?
So tief verſank ich in die Höllenflammen
Der eignen Bruſt, die praſſelnd mich verzehren,
Daß keine Umkehr möglich iſt für mich,
Und daß ich, wie die Kugel aus dem Rohr,
Muß vorwärts, vorwärts, immer vorwärts ſauſen
Zum Abgrund, den dein erſter Kuß mir grub.
Den du einſt lächelnd haſt an dich gefeſſelt,
Den ſchüttelſt du nicht lächelnd von dir ab.
Unſre Vergangenheit haſt du verſchmelzt;
Du ſprengſt auch unſre Zukunft nicht entzwei.
Ein Fluch, Ein Jammer und Ein Untergang —
Das ſei die Strafe deines falſchen Herzens!

Maria.

Frei iſt mein Herz, frei wie die wahre Liebe,
Die läuternd Alles Irdiſche vertilgt,
Das drin gewuchert. Willſt du untergehn,
Und fehlt die Mannheit dir, dich freizukämpfen,
So ſinke! Aber mich laß aufwärts ſtreben
Frei und verklärt zum heißgeſuchten Ziel!

Darnley.

Du liebſt?

Maria
(verklärt).

Ich liebe.

Darnley.

Aufwärts willſt du ſchweben?
Auf deine Schultern werf ich deine Schuld,
Daß ſie dich niederdrücke. Ha! du liebſt?
Ich aber klammre mich an deine Flucht;
Mich ſoll dein Haß, dein Hohn nicht mehr verjagen
Wie früher. Höhne nur! Du bleibſt mein Weib.

Maria.

Nicht deine Sklavin, nein! Du gibſt nicht willig
Die Scheidung zu, die ich von dir erbat?
So wiſſe denn, mein Recht, die Freiheit über
Mich ſelbſt, dies Recht, ich werd es durch Gewalt
Aus deinen Händen reißen.

Darnley.

Durch Gewalt?
Du ſchaffſt mir Rath. Mein einzig Recht auf Erden,
Das Gottes Prieſter ſelbſt mir zuerkannte,
Dies heilge Recht, wonach du frevelnd greifſt,
Ertrotzen will ich mir's, mein Gattenrecht!

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Bothwell. Hubert (aus der Seitenthür links).

Bothwell.

Zurück, Vermeſſner!

(Maria ſtürzt ſich an ſeine Bruſt.)

Darnley.

Ha, Verrath! Verrath!

(Pauſe.)

O Narr, du dauerſt mich. Du wähnſt wohl auch,
Daß weil ſie jetzt an deine Bruſt ſich ſchmiegt,
Weil ſie dich anſtarrt mit den feuchten Augen,
Du ewig ſchwelgen wirſt in ihrer Liebe?
O Narr, ein Vampyr liegt an deiner Bruſt,
Mit deinem Herzblut ſeinen Durſt zu kühlen,
Bis du entnervt, verſtoßen und verhöhnt,
Daſtehſt, ein Jammerbild, mein Leidensbruder.

Maria.

Noch ein Mal, willſt du feierlich entſagen
Dem letzten Band, das vor der Welt uns eint?
Ich kann dir drohen.

Darnley.

Nein.

Maria.

Ich flehe.

Darnley.

Nein!
Und bleibt mir auch kein Wille, keine Zukunft,
Kein Wunsch mehr, dennoch sag ich ewig nein.
Was jetzt auch kommen mag, mein ganzes Schicksal
Erfülle sich! Ich weiche nicht. Da drin
Werd ich's erwarten mit gezognem Schwert.

(Er geht zur Seitenthür rechts, sich umwendend zu Bothwell.)

Du aber, armer Narr, du dauerst mich.

(Ab.)

Bothwell
(zu Hubert).

Hinunter auf die Edinburger Straße,
Ob du den Maskenzug nicht kommen siehst.

(Hubert ab durch die Mittelthür. Zu Maria.)

Du folgst dem Maskenzug nach Edinburg.
Ich werde handeln.

Maria
(kleingläubig).

Können wir noch hoffen,
Die Scheidung zu ertrotzen?

Bothwell.

Ganz gewiß.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Hepburn (in grobem Anzug, wie von Kohlenstaub geschwärzt, aus der Seitenthür links).

Hepburn.

Herr! Alles ist bereit. Die Pulverfässer sind unten im Gewölbe. Wir warten auf Euren Befehl.

Bothwell.

Der soll euch werden zur gelegnen Zeit.
Zurück an deinen Posten!

(Hepburn links ab.)

Maria.

Ha! was ist das?
Pulver? Was soll der finstre Schreckensbote?
Du willst doch nicht ...?

Bothwell.

Ich will.

Maria.

Wie? Dafür, dafür
Lockt ich ihn her? Ich selber soll den Mördern
Ihn überliefern? Locken durft ich ihn
Hierher, um das verhaßte Band zu brechen,
Das meine Zukunft an's Vergangne kettet, —

Allein ihn morden? absichtskalt ihn morden?
Den Vater meines Kindes morden? Nie!

Bothwell.

In Ihren Augen wurd ich andre Wünsche
Gewahr.

Maria.

Nach Thaten richte Gott mein Herz!

Bothwell.

Sie klagen noch, daß ich an Ihnen zweifle?

Maria.

An meiner Liebe?

Bothwell.

Nein, an Ihrer Laune;
Wer seiner Liebe Schranken setzt, liebt nicht;
Wer nicht der Liebe Alles opfert, spielt.

Maria.

Dich lieb ich, wie der Pilger, der verschmachtend
Die Götterpracht des Paradieses liebt,
Das sehnsuchtsschauernd endlich er erblickte.
Doch wissen, daß die Pulvermine gähnt,
Hier, unter meinen Füßen, mit der Stimme
Des Donners ihn als Kläger wider mich
Hinaufzuschleudern vor den Richtstuhl Gottes;

Das wiſſen, und mich fliehend ſelbſt verdammen —
Nein, nein! Verlang nicht Teufliſches von mir!

Bothwell.

Ich habe nichts verlangt, verlange nichts.

Maria.

Daß du ihn tödtlich haſſeſt, daß du mir
Mißtrauſt — ich kann es faſſen, will dir dienen
Wie eine Magd; gebiete unumſchränkt! —
Nur ſchone ſeines Lebens! O gewiß,
Es gibt ein Mittel, dieſe Greuelthat
Unnütz zu machen; einen milden Ausweg
Gibt's, muß es geben.

Bothwell.

Ja.

Maria.

O habe Dank!
Sprich!

Bothwell.

Gehn Sie nicht zum Maskenfeſt heut Nacht!
Dem König widmen Sie fortan Ihr Leben,
Wie's einer treuvernünftgen Hausfrau ziemt;
Mich laſſen Sie verhaften, — wenn ich mich
Verhaften laſſe.

Maria.

Unbarmherzger Hohn!

Bothwell.

Sie fürchten, daß ich Ihre Briefe nütze,
Worin gar Manches ſteht, was vor der Welt
Sie wohl verſchweigen möchten? Nein; Graf Bothwell
Bleibt groß, wär's nur, um doppelt zu verachten.

(Ihr Briefe darreichend).

Hier nehmen Sie! Die Zahl wird richtig ſein.

(Hoboen aus der Ferne.)

Maria
(ſich abwendend, gebrochen).

Graf Bothwell foltert mich, indeß ich Marter
Für ihn erdulde, und ich lieb ihn doch ...

Bothwell.

Beweiſen Sie's! Da naht der Maskenzug.
Er wartet vor dem Thor.

Maria.

Du tödteſt mich.

Bothwell.

Wenn Sie nicht logen, fort, nach Edinburg!

(Maria thut einige Schritte.)

Maria
(ſich niederwerfend).

Erbarm dich! Mir im Innerſten wohnt Grauſen;
Vor einem Schreckbild ſchaudert mein Entſetzen
Zurück, vor meinem eignen Bild, vor mir,

Wenn ich jetzt ginge. Ha! es grinst mich an
Mit stierem Blick — Nein! diese Mörderlarve
Will ich nicht tragen.

(Sie steht wieder auf.)

Bothwell.

Weiber lieben ja
Veränderung in Gefühlen und in Tracht.

Maria.

Dein Hohn ist machtlos gegen mein Entsetzen.
Wer bist du, daß du nicht vor mir erschräkst,
Böt ich zu Dem Beginnen dir die Hand?

Bothwell.

Sie wollen nicht?

Maria.

Das? Nie!

Bothwell.

Sie wollen nicht?

Maria.

Schleudre mich vor die Füße deiner Mörder!
Spreng mich mit deinem Pulver in die Luft!
Ich gehe nicht.

(Bothwell schließt sie wild in seine Arme.)

Weh mir! Du willst mich tödten?
Wohlan! ich trotze deiner Rache.

Digitized by Google

Bothwell.

Weib,
Faſt liebt ich deine frevelmuthge Liebe.

Maria.

Du liebteſt? Zück den Dolch! Mein letzter Seufzer
Haucht noch Triumph, wenn du mich liebſt.

Bothwell.

Maria,
Ein Sturm des Wahnſinns rast mit mir von dannen.
Die wilden Mächte meiner glühnden Bruſt
Stürzen hervor und ſchmieden meine Arme
Um deinen Leib; verzehrendes Verlangen
Preßt deines Buſens Zucken an mein Herz!
Die Lippen müſſen in einander ſchmelzen
Wie glühendes Metall . . .

Maria.

Ha! Das — iſt Liebe . . .

(Darnley tritt von Beiden unbemerkt mit gezogenem Schwert und einen Leuchter tragend aus der Seitenthür rechts.)

Bothwell.

Maria, du biſt mein: dich hat im Kuſſe
Der Sturmwind meiner Seele angehaucht.

(Darnley ab durch die Mittelthür.)

Wer unter dieſem Flammenhauch geſchaudert,
Wer in den Abgrund blickte meiner Bruſt,

Iſt ewig, unzertrennlich mir verfallen,
Und wenn die Welt aus ihren Fugen ſtürzte,
Den Bann zu löſen.

Maria
(ihn umſchlungen haltend).

Ewig — unzertrennlich.

Bothwell
(ſie von ſich ſtoßend).

Jetzt geh zu Darnley, und verrathe mich!

Maria.

Ich dich verrathen? Dich an ihn? Du wähnſt,
Daß ich, die Muth geſchöpft an deiner Bruſt,
Dir lächelnd eine Menſchheit hinzuwürgen ...
(entſetzt)
Was ſag ich, großer Gott?

Bothwell.

Die Stunde drängt.

Maria.

Beſinnung — laß mich denken! Locke nicht,
Entſetzlicher! Selbſt Judas ſänke ja
Vor mir zum Stümper des Verraths herab.
Bleib! ruft der Himmel donnernd mir ins Herz,
Und ruft mir die Beſinnung wach. Was ließ ich
Mein grenzenloſes Lieben mir den Wahn
Aufzwingen, drohend könn ich ihn bewegen

Zur Scheidung? Großer Gott! Was ahnt ich nicht,
Daß du ſein Leben ... Selbſtbetrug! ... Was wollt ich
Nicht ahnen, daß es alſo kommen müßte?
Ja Selbſtbetrug hat mich verführt; — gottlob!
Mein guter Engel hielt mich noch zurück
Am Rand des Abgrunds, und ſo wahr ich hoffe,
Daß Gott mit gnädgem Blick ins Herz mir ſchaut,
Mach ich jetzt Alles, Alles wieder gut.

Bothwell.

So trennſt du uns auf ewig.

Maria.

Mach es gut,
Und müßt ich ſühnend auch mein Herz zerfleiſchen.

(Sich ſchützend vor die Seitenthür rechts hinſtellend.)

Siehſt du die Strahlen nicht um meine Stirn?
Geweiht, allmächtig tret ich dir entgegen.
Stoß mich nur fort in ewiges Verzweifeln,
Doch retten werd ich den Abſcheulichen.
Hier bleib ich!

(Pauſe.)

Sechſter Auftritt.

Die Vorigen. Hubert (bleich und wankend durch die Seitenthür links).

Hubert.

Herr!

Bothwell.

Du bluteſt?

Hubert.

Weh! Der König —
Er ſtieß — mich nieder.

Bothwell.

Wo?

Hubert.

Den Blick in Flammen —
Steigt er hinab — mit Feuer —

Bothwell.

Ins Gewölb?
Das Pulver! — Fort, Maria!

Maria.

Fort mit mir,
Geliebter!

Bothwell.

Ich? ich bleibe.

Hubert.

Die Sekunde
Kann uns vernichten.

Maria
(will ihn fortreißen).

Komm!

Bothwell.

Bin ich der Schurke,
Der nur gefahrlos einen Mord verübt?
Wer morden will, beſitze Muth zu ſterben, —
Und Einer ſtirbt hier: Darnley oder ich.

Hubert.

Eilt, oder Alles ſprengt er in die Luft!

Bothwell
(zu Maria).

Ich thue keinen Schritt, eh du gewählt.

Maria
(die Hände ringend).

Entſetzlicher!

Bothwell.

Er oder ich.

Hubert
(in die Knie ſinkend).

Jetzt öffnet
Er wohl die Thür ſchon!

Maria
(will Bothwell wieder fortreißen).

Er dich morden? — Gnade!

Bothwell.

Er oder ich.

Maria
(aufwärts blickend, mit Verzweiflung).

Wenn Einer ſterben muß,

Gerechter Richter, kannſt du mir nicht zürnen,
Daß meine Wahl nur dieſen Gatten kennt.
Lebwohl!

(Schnell ab durch die Mittelthür.)

Bothwell
(zu Hubert).

Du Memme, aufrecht! und ihm nach!

(Beide ab durch die Seitenthür links.)

(Verwandlung: Großes unterirdiſches Gewölbe: Seitenthür in der Couliſſe rechts und Mittelthür im Hintergrund; nackte Wände; in der linken Ecke des Hintergrunds einige Fäſſer. Durch die Kellerlöcher an der Decke heller Mondſchein. Man hört noch die Muſik des Maskenzugs.)

Siebenter Auftritt.

Hepburn. Hay (treten aus dem Hintergrund und lauſchen).

Hay.

Das eine natürliche Muſik — jetzt und hier?
Glaubſt du nicht an Ahnungen, an übernatürliche Zeichen?

Hepburn
(aus einer Feldflaſche trinkend).

An's greifbare Geld und an den Galgen.

(Er reicht ihm die Flaſche.)

Hay.

Thut nichts: unheimlich iſt's doch. Was hat uns der arme Tropf gethan?

Hepburn.

Füttert Er dein Weib und deine ſieben Wechſelbälge?

Hay.

Thut nichts: man hat doch immer noch ſein Gewiſſen.

Hepburn.

Nun ja; für meinen Jux thu ich's eben auch nicht. Ehrlich ſein iſt ſchon angenehmer, aber reich muß man dabei ſein, ſonſt laſſen ſie Einen vor lauter Ehrlichſein Hungers crepiren.

Hay
(fällt ihm entſetzt in die Rede).

Ha! Gott ſei mir gnädig!

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Darnley (aus der Seitenthür; in der Rechten das Schwert, in der Linken den Leuchter).

Hay.

Erbarm dich, drohendes Geſpenſt! — Mich trieb das Elend, hungernde Kinder. (Darnley tritt vor. Hay kniet nieder.) Was muß ich thun? ...

Hepburn (ziehend).

Hinaus mit dem Licht, du Raſender! Hinaus ſag ich!

(Er dringt auf ihn ein.)

Hay

(ſtürzt durch die Mittelthür hinaus; hinter der Bühne).

Hülfe!

(Darnley ſtößt Hepburn nieder.)

Darnley

(nach einer Pauſe, um ſich ſchauend).

Ich bin zur Stelle — dort die Pulvermine ...
Nicht leben kann ich mehr; ihr hetzt den Jammer
In eures Glückes Wiege fort, in's Grab?
Ich geh ſchon; ſorgt nicht! doch ich nehm euch mit.
Jetzt ſchüttl' ich die Zerknirſchung von mir ab;
Hier bin ich König über eine Welt —
Bin mehr: das Schickſal bin ich, das da richtet,
Den Donnerkeil in der allmächtgen Hand.
In Einem Donnerſchrei macht mein Verzweifeln
Sich Luft, und angebrüllt von dieſem Fluch
Sollt ihr im Tod verzweifelnd mein gedenken. —
Nur ruhig, Herz, ſo lang du noch kannſt fühlen:
Der Schlaftrunk dort löſcht dein unendlich Weh;
Trink dir Vergeſſenheit, du müdes Herz! —
Den Schiffer überſchleicht ein ſanft Gefühl,
Wenn er, nach wüthendem Verzweiflungsraſen,
Die tolle Hoffnung endlich von ſich werfend,
Auf ödem Wrack dem Tod entgegen treibt.
Auch ich gedenke der durchrungnen Stürme,
Als hätt' ich nur im Traume ſie erlebt —
Ein Sterbender ſchwebt überm eignen Leben;

Meins ſeh ich unter mir vorüberziehn
Wie einen Leichenzug ...

(Verhallende Muſik des Maskenzugs.)

Horch! Trauertöne —
Wie weich die Flöten in der lauen Nacht!
Still! ſie verhallen. Süße Melodie!
O Gott, wie himmliſch könnt es ſein, zu leben!
So klang mir's in der Brautnacht durch die Seele,
Maria! und du ſchliefſt in meinem Arm,
Und thränenſelig lauſcht ich deinem Schlummer ...
Erliſch, du Hölle der Erinnerung!

(Er thut einen Schritt vorwärts; wieder ſtehen bleibend.)

Zerriſſen ihre wonnig zarten Glieder —
Zerſchmettert ihre göttliche Geſtalt —
Verzerrt der Mund, wo ſelge Roſen blühen —
Verſengt die fluthend weichen Locken ... Sei's!
In's Antlitz lachen will ich jedem Grauſen;
Vernichtung, ſchmettre zu!

(Er eilt nach den Fäſſern im Hintergrund.)

Neunter Auftritt.

Darnley. Bothwell. Hubert. Hay (mit gezogenen Schwertern aus der Mittelthüre).

Darnley.
Ha!

Bothwell

(ihm mit seinem Schwert den Leuchter aus der Hand schlagend).

Stoßt ihn nieder!

(Darnley fällt.)

Hubert

(nach einer kurzen Pause, aufathmend).

Gerettet!

Bothwell

(die Leiche betrachtend).

Irrer Schwärmer ohne Halt,
Dich konnten deine Mörder nur erlösen. —

(sich abwendend)

In einer Stunde laßt die Mine springen!
Ich muß nach Edinburg, zum Maskenball.

(Der Vorhang fällt.)

Vierter Aufzug.

(Marktplatz zu Edinburg, wie im zweiten Aufzug.)

Erster Auftritt.

Bürger (stehen im Hintergrund an den Stufen, die zum Portal des Gerichtshofes führen, vor einem Plakat).

Erster Bürger.

Schon wieder so ein Zettel über Nacht. Seht her! Eine Hand, die ein Messer hält.

Zweiter.

Seht! es stehn Buchstaben unter der Hand und über der Spitze des Messers.

Dritter.

Nachbar, Ihr könnt lesen. Wie heißt's?

Erster.

Ein B.

Zweiter
(halblaut).

Das bedeutet Bothwell.

Erſter.

Nichts Neues. Und ein M mit einem S.

Dritter.

Das bedeutet Mar ...

Zweiter
(unterbrechend).

Um Gottes willen ſtill! Wir wiſſen ja ſchon.

Dritter.

Geſtern Nacht hab ich's auf der Straße ganz laut rufen hören.

Erſter.

Bei Tag ruft's aber keiner.

Zweiter.

Jeder denkt's, und das iſt genug.

Erſter.

Liegt doch auf der flachen Hand. Was? Als man ihr den Italiener todtſchlug, den Riccio, der's mit dem Spanier hielt — und mit ihr, da ſpie ſie Feuer und Flamme, und hätte alle Welt gern viertheilen laſſen. Jetzt, da man ihr den Mann todtſchlägt, geht ſie ohne Geſchrei auf's Land, mit dem Grafen, und

kommt zurück, immer mit dem Grafen, und denkt auch nicht einmal im Traum dran, dem Thäter nachzuspüren.

Zweiter.

Herr Gott! Nehmt Euch doch in Acht!

Erster.

Sie will's nicht thun, trotzdem ihr des Königs Vater, der alte Graf Lennox, das Haus einläuft, und Bothwell verklagt. Ich sag euch, die Geschichte kommt den vermaledeiten Engländern wieder einmal wie gewünscht. Wegen dem Allen stehen auch viertausend Mann hier unter den Waffen.

Zweiter.

Die großen Herrschaften sollen's nur unter sich ausmachen. Wenn's nur wieder einmal Ruhe gibt.

Dritter.

Steuern müssen wir so wie so zahlen. Was geht uns das Uebrige an?

Erster.

Uns darf's denn doch wurmen. Wenn Unsereins im königlichen Gehäge einen Hasen über den Haufen schießt, wird er verdonnert, und Die schlagen Könige mir nichts dir nichts todt. Probir's einmal Unsereins, nur einen Grafen todtzuschlagen; ob man ihn nicht rädert, und foltert, und ...

Zweiter
(unterbrechend).

Still, wenn Euch Euer Leben lieb ist! Da kommen Zwei vom Hof.

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Lethington. Melvil (treten im Gespräch im Vordergrund links auf).

Melvil.

Nein, nochmals, nochmals will ich sie beschwören,
Von ihm zu lassen.

Lethington.

Mann, bedenkt nur eins:
Der Löwin Brut faßt sich bequemer an,
Als eines Weibes Lieblingsplan. Gebt's auf!

Melvil.

Wer seiner Fürstin Ruf gefährdet sieht
Vor Aller Augen, kennt nur Die Gefahr.

Lethington.

Ich mein es gut mit Euch.

Melvil.

Mich wird sie hören,
Denn zwar verwerfen kann sie meine Bitte,
Doch nicht verdächtigen.

Lethington.

Sorgt, daß bei Bothwell
Von Euren frommen Wünſchen nichts verlaute!

Melvil.

Der kennt mich, — und was liegt an mir? Doch ſie,
Sie wird er in's Verderben mit ſich reißen.

Lethington.

Der Adel Schottlands hat ſich nicht gerührt;
Der Graf ſteht feſt, was man auch flüſtern mag
In England oder hier: mir könnt Ihr's glauben.

Melvil.

Wenn ſie noch Glück in ſeinen Armen fände!
Doch hört: heut morgen trat ich in's Gemach,
Wo ſie mit Bothwell pflegt ſich aufzuhalten.
Er ſtand wie richtend mit gekreuzten Armen
Vor ihr mit einem Blick! ..., und ſie verbarg,
Da ſie mich kommen hörte, ſchnell die Augen,
Verweinte Augen, Herr.

Lethington.

So weiß der Graf,
Daß Liebe wächst, ſo lang ſie ſtrebend leidet —
Ein Philoſoph.

Melvil.

Und ſie, die einer Welt
Zu trotzen weiß ...

Lethington.

Lernt dienen. Haushofmeiſter,
Das ſind Naturgeſetze. Stemmt Euch nicht
Dagegen!

Melvil.

Doch und doch! Herr, wer ein Unglück
Verhüten will, der klügelt nicht wie Ihr.

Lethington.

Fällt mit der Thür in's Haus und bricht den Hals.
Merkt Euch: die höchſte Weisheit wird zu Schanden,
Gewandtheit irrt, und Ehrlichkeit ſchießt fehl,
Uebt man die Eine Kunſt nicht, die da heißt
Abwarten.

Melvil.

Früher ... (kopfſchüttelnd) Eine fremde Zeit!

(Beide rechts ab.)

Dritter Auftritt.

Bürger. Herold.

Herold.

Bürger von Edinburg! Um alle böswilligen Gerüchte zum Schweigen zu bringen, wird ſich der ſehr edle Graf von Bothwell ſogleich im Gerichtshof vor

der Kammer der Lords ſeiner Pairs ſtellen, um die Anklage des Grafen von Lennox, und hiemit jeden Verdacht der Theilnahme an der Ermordung Seiner Majeſtät des Königs von ſich weiſen.

(Ab. Einige Bürgee folgen nach.)

Erſter Bürger.

Sie haben zu Kreuz kriechen müſſen, weil ſie eben nicht anders konnten.

Zweiter.

Das wird ein heißer Tag werden.

Erſter.

Je nachdem.

(Er wendet ſich zum Gehen.)

Dritter.

Sagt, Nachbar! Werden ſie ihn jetzt viertheilen laſſen wie einen Bürgersmann?

(Alle ab.)

(Verwandlung: Zimmer im Schloß Holyrood.

Vierter Auftritt.

Maria. Bothwell (treten aus einem Nebenzimmer).

Maria
(in größter Aufregung).

O grauſam, grauſam über alles Maaß!
Iſt das die Liebe, die du mir gelobteſt?

Bothwell.

Ich laſſe mich nicht narren wie die Andern,
Die du zerbrachſt, nachdem du ſie erhöht.

Maria.

Zu viel! ... Ach nein! dir kann ich ja nicht zürnen.
Vor Deinem Vorwurf ſteh ich wehrlos da.

Bothwell.

Weil er gerecht iſt.

Maria.

Sieh! mein alter Stolz,
Der ſich vor Jedem bäumt, kniet vor dir nieder,
Die Hand zu küſſen, die beglückt und ſtraft.
Laß ruhn die Särge der Vergangenheit!
Ich fehlte damals, nur weil du mir fehlteſt.
Jetzt hab ich dich: mir ward ein neues Herz. —
Sag mir, daß du mich ſchmähſt aus Eiferſucht
Der Liebe: ſegnen will ich deinen Fluch.
Schließ mich wie früher gnädig an dein Herz!
O damals ſtrömte Wonne durch die Welt,
Und „ewig, ewig!“ rief's in meiner Seele;
Nur eine Stunde noch laß mich erbeten
Aus jener Zeit, in deren engen Kreis
Der Jubel einer Ewigkeit ſich drängte!

Bothwell.

Dafür, daß Melvil hinter meinem Rücken

Es wagen darf, mich straflos anzuschwärzen?
Denn daß er's wagt, beweist ja, daß er's darf.

Maria.

O hätt ich nur geahnt, daß ein paar Worte
Unüberlegten Eifers aus dem Mund
Des alten treuen Dieners . . .

Bothwell.

Schmeichelnamen
Für meine Feinde!

Maria.

Achtet denn ein Held
So schwacher Feinde? eines schlichten Dieners,
Der mich als Mädchen auf den Armen trug?

Bothwell.

Der Kleinen Frechheit dünkt mich zehnmal frecher,
Als die der Großen.

Maria.

Nur um seinetwillen
Bist du mir gram? O dann ist Alles gut.
Wozu noch reden? Nur um seinetwillen?
Er ist gerichtet.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Lethington.

Lethington.

Graf, schon harren Ihrer
Die Lords, Sie zum Gerichtshof zu geleiten
Mit allen Ehren, wie sich's ziemt.

Bothwell.

Auch das!
Pfui! dem Gesindel läßt man seinen Willen,
Gibt einem Lennox, einem Randolph nach.

Maria.

O zürne nicht! Du weißt, wir mußten ja,
Um unsrer Zukunft willen.

Bothwell.

Gut; ich stelle
Mich dem Gericht, und spiel die Posse mit;
Doch morgen muß dein Kind aus Stirling fort.
Hier muß der Knabe sein in meiner Macht;
Ich will nicht einem Morton trauen müssen,
Will heut zum letzten Male Rede stehn,
Will trotzen können, offen, rücksichtsfrei
Dem Sporenpöbel wie den Gassenlords.

Maria.

Befiehl, Geliebter, und es iſt geſchehn!
(Sich an ihn lehnend.)
Nur laß mich wieder hoffen! darf ich hoffen?

Bothwell.

Nicht ich bin wankelmüthig.

Maria.

Heute ſollſt du
Noch ſagen müſſen: weder ich noch du.

Bothwell.

Nun zum Gericht! Lebwohl!
(Ab.)

Maria.

Ich komme nach;
(Ihm einen Kuß nachſchickend.)
Ich komme!

Lethington
(vortretend).

Majeſtät, Sir Randolph bittet
Sie um Gehör.

Maria.

Schon wieder? Schnell!

Lethington
(an der Thür).

Da iſt er.

Sechſter Auftritt.

Maria. Lethington. Randolph.

Maria.

Nun Sir, jetzt ſind Sie wohl mit mir zufrieden?
Was Ihre Königin von mir erbat
In Briefen, deren ſchweſterlichen Sinn
Ich würdige, denn meiner Ehre wendet
Sie wahrlich einen ſeltnen Eifer zu, —
Die Sitzung des Gerichts, — ſie findet ſtatt.
Mit Freuden nehm ich Ihren Dank entgegen.

Randolph.

Erdreiſten muß ich mich — und darin handl' ich
Der Abſicht meiner Königin gemäß —,
Dem Dank noch eine Bitte beizufügen.

Maria.

Sie bitten oft, mein werther Sir.

Randolph.

Ein Recht,
Das meine Fürſtin eifrig ſchätzt und übt,
Als Zeichen ihrer ſchweſterlichen Liebe
Zu Schottlands Königin.

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Melvil (in großer Haſt).

Melvil
(niederkniend).

Vergib, erhabne
Gebieterin, daß ich zum zweiten Mal
Dein Ohr beſtürme.

Maria.

Herr, wir ſind beſchäftigt.

Melvil.

Die Botſchaft drängt; Graf Lennox ſchickt mich her:
Zu deiner Ehre fleht er, des Gerichts
Verhandlung zu verſchieben.

Randolph.

Majeſtät,
Daſſelbe zu bewirken, ſteh ich hier.

Maria.

Ich ſtaune, ſo vergeßlich Sie zu finden.
Sie ſelbſt und Ihre Fürſtin und der Graf
Von Lennox haben dies Gericht begehrt.

Randolph.

Erlauben Ihre Majeſtät ...

Maria.

Sir Randolph,
Es würde dringend, faſt unziemlich dringend
Begehrt.

Melvil.

Graf Lennox ſieht ſich unerwartet,
Unvorbereitet vor's Gericht geladen;
Darum verlangt er Friſt, die nöthgen Mittel,
Um Zeugen und Beweiſe vorzubringen.

Randolph.

Mich dünkt das Rechtens.

Maria.

Wenn er ſie nicht fand,
Bis jetzt nicht, nun, ſo ſind ſie nicht zu finden.

Melvil.

Nur weil ... O Fürſtin, ich beſchwöre dich
Bei dieſem Haar, in deinem Dienſt ergraut,
Hör mich!

Maria
(die ſchon einmal unterbrechen wollte, heftig).

Kein Wort mehr, Melvil! Stehn Sie auf! —
Sir Randolph, Ihren Bitten gab ich nach,
So lang ſie ſich auf Billigkeit gegründet;
Doch diesmal — meldet's Eurer Königin! —
Verbietet meine Ehre, der die Schweſter
So warmen Eifer gönnt, Euch nachzugeben.

Mein königliches Wort berief die Lords,
Nach Recht und nach Gewissen zu entscheiden.
Verpfändet ist mein königliches Wort
Der Pflicht, dem Recht zu lassen freien Lauf.
So sei's auch!

(Sie wendet sich zum Gehen.)

Randolph, Melvil (zugleich) Majestät ... All dein Glück ...

Maria
(zu Randolph, unterbrechend).

Zur Kenntnißnahme
Von sonstgen Mittheilungen weis ich Sie
An meinen Kanzler Mylord Lethington.

(Alle ab.)

(Verwandlung: Der Marktplatz, wie zu Anfang des Aufzugs.)

Achter Auftritt.

Bürger (von links).

Dritter Bürger.

Dort kommen sie, und Volk die Menge. Hier wollen wir stehen bleiben.

Zweiter (nach rechts spähend).

Was? Den schönen Rappen muß ich kennen. Ja, von des Königs Einzug her, Gott hab ihn selig!

Erster.

Der Graf reitet das Lieblingspferd des Königs.

Dritter.

Jetzt steigt er ab. Was? Ist das nicht ein Edelmann, der das Pferd beim Zaum hält?

Erster.

Nachbar, wenn der Prozeß so anfängt, werden sie ihn gewiß nicht wie einen Bürgersmann tractiren.

Zweiter.

Eure Zunge bringt Euch noch an den Galgen.

Erster.

Ihr glaubt wohl, daß Unsereins bloß zum Jasagen eine Zunge am Gaumen hängen hat?

Dritter.

Zum Essen und Trinken.

Erster.

Nachbar, jetzt glaub ich's Euch, daß Ihr weder lesen noch schreiben gelernt habt.

Neunter Auftritt.

Die Vorigen (links). Bothwell. Morton. Lindsay. Ruthven. Huntly. Edelleute (von rechts; sie treten nach dem Hintergrund den Stufen zu, die zum Thor des Gerichtshofes führen).

Bothwell

(auf der ersten Stufe stehen bleibend, betrachtet das Plakat; sich gegen das Volk umwendend).

Wenn ich den Thäter kennte dieser That,

So gäb's in Schottland eine Wittwe mehr,
Und Wolf, mein großer Jagdhund, würde ſchmecken
Wie das Gekröſe eines Buben ſchmeckt.

(Ab in den Gerichtshof; das Volk drängt ſich nach dem Hintergrund links. Alle Edelleute folgen Bothwell, außer Morton, Ruthven und)

Lindſay (vortretend).

So viel ich ſehn kann, geht es euch wie mir.

Ruthven.

Lady Locleven fällt mir wieder ein,
Wie ſie von jenen Zeiten zu mir ſprach,
Wo Schottlands Edle, frei wie Schottlands Berge,
Daſtanden vor dem König Könige.

Lindſay (zu Morton).

Was ſinnt Ihr ſo?

Morton
(nach dem Gerichtshof gewendet).

Ich denke drüber nach,
Worin der Unterſchied beſtehn mag zwiſchen
Geleite und Gefolg.

Lindſay.

Weil ich ihn faſſe,
Blieb ich hier ſtehn.

Ruthven.

Mich dünkt es — ungebührlich,
Daß Bothwell reitet, wenn wir Andern gehn.

Lindsay.

Noch bindet uns der Schwur auf's Sakrament ...

Morton

Uns bindet das Bestehende, die Macht
Der Einen und der Selbstverrath der Andern.

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Herold (auf den Stufen des Gerichtshofes).

Herold.

Im Namen Ihrer Majestät, im Namen des Gerichts wird der Graf von Lennox vorgeladen, um seine Anklage gegen den Grafen von Bothwell mit Zeugen und sonstigen Beweisen zu führen.

(Pause.)

Morton.

Sogar der Vater wagt sich nicht mehr vor.

Herold.

Zum zweiten Mal ergeht mein Ruf an den Grafen von Lennox, oder in seiner Abwesenheit an den von ihm Bevollmächtigten.

(Pause.)

Lindsay.

Vom Grafen Lennox hätt ich Muth erwartet.

Herold.

Zum dritten und letzten Mal frage ich: Graf von

Lennox, willſt du vor Gericht deine Anklage aufrecht erhalten?

Ruthven.

Muth? Selbſt von Knox erwart ich keinen mehr.

Herold.

Bürger von Edinburg! Ihr ſeid mir Zeugen, daß ich gethan, was meines Amtes.

(Ab in den Gerichtshof.)

Elfter Auftritt.

Die Vorigen (ohne den Herold). Ein Page (Krone und Schwert des Reichs auf einem Kiſſen tragend). Maria. Lethington. Randolph. Melvil (von rechts. Die Lords treten nach dem Hintergrund rechts, wo auch Randolph ſtehen bleibt. Maria iſt im Geſpräch mit Melvil).

Lethington (Morton anhaltend).

Ein Wort mit Ihnen, lieber Herr!

(Beide nach dem Hintergrund).

Maria (mit Melvil vortretend).

Der Graf
Fühlt ſich gekränkt. Melvil, mit ſchwerem Herzen
Entlaſſ ich Sie, allein es iſt ſein Wunſch.

Melvil.

Ich darf nicht ſprechen, will auch nicht mehr ſprechen,
Wiewohl ich's möchte — nicht um der Verbannung

Wehvolles Loos von meinem Haupt zu wenden,
O nur um meine Königin zu retten:
Sie ſchickt den letzten Freund von ihrer Seite.
So leb denn wohl, Gebieterin! Sei glücklich!
Um dieſen Preis verkauf ich gern dem Schickſal
Die Hoffnung, dich auf Erden noch zu ſehn,
Und ſcheide mit dem einen heißen Wunſch,
Daß nimmer dir die Stunde ſchlagen möge,
Wo du im Jammer mich willkommen nennſt.

(Maria wendet ſich wehmüthig ab, und tritt dann entſchloſſen, ihren Pagen voran, in den Gerichtshof.)

Randolph
(der die Sprechenden beobachtete, tritt vor.)

Mein werther Sir, Ihr unverdientes Unglück
Geht mir zu Herzen. Daß ich's lindern könnte!
Ich glaube, nicht zu irren, wenn ich ſage,
Daß meine Fürſtin des Verbannten Schmerz
Durch ihre wohlgerühmte Gaſtfreundſchaft,
Dem Zug gehorchend ihres milden Herzens,
Mit Freuden lindern hülfe.

Melvil.

Ihre Abſicht
Erkenn ich an; doch nicht zu London, Sir,
In Frankreich und zu Rom ſind Schottlands Freunde.

(Ab.)

Morton
(Lethington, der in den Gerichtshof abgeht, verlaſſend, tritt mit Lindſay und Ruthven vor).

Sie kennen ihre Macht und unſre Ohnmacht;
Nur ſo erklärt ſich's.

Ruthven.

Mit dem Kanzler ſpracht Ihr;
Was gibt's?

Morton.

Ich ſeh die Kralle Tyrannei
Sich recken unterm Sammt der ſüßen Reden.

Lindſay.

Noch mehr?

Morton.

Sie ſpielen deutlich ſchon drauf an,
Den Prinzen meiner Obhut zu entziehen.

Ruthven.

Ha, nimmermehr!

Lindſay.

Verſiegelt und verbrieft
Ward Euch dies Recht.

Morton.

Was hilft's, wenn uns die Macht,
Dies Recht zu ſchirmen, fehlt?

Lindſay.

Recht ſchirmt ſich ſelbſt.

Morton.

O Narren, die wir müßig zugeſchaut,
Wie Bothwell ſeiner Herrſchaft Grundſtein legte
Auf Darnley's Leiche!

Ruthven.

Sollte Meineid ſtraflos
Von dannen gehn?

Morton.

Wir zahlen für die Rache
Mit unſrer Freiheit. Ueberm Fundament
Ragt jetzt der Bau, gefügt für ſchlimme Dauer,
Und überragt uns.

Ruthven.

Wie? Ihr wollt gehorchen?

Morton.

Wollt Ihr den Kopf Euch nutzlos blutig rennen?

Lindſay.

So helft denn Ihr, Sir Randolph! Werft den Handſchuh
Im Namen Eurer Fürſtin den Verächtern
Des Rechts, des Glaubens, den auch ſie bekennt,
Kühn vor die Füße! England löſe jetzt
Sein wiederholt gegebenes Verſprechen!
Fort mit der Vorſicht doppelzüng'gem Zaudern
Zu thätger Hülfe, oder wir erliegen
Auf immerdar.

Randolph.

Wie treu ich euch ergeben,
Ihr werthen Lords ...

Lindsay.

Jetzt oder nie, beweist's!

Randolph.

Ein Angriff? Meine Vollmacht reicht nicht aus.

Ruthven.

So helft ihr nach!

Randolph.

Sie lautet zu bestimmt.

Morton.

Wir sind zu schwach nicht, Sieg euch zu versprechen.

Randolph.

An euren Händeln nimmt das Volk nicht Theil,
Und England ...

Morton (unterbrechend).

Schürt, und wärmt sich an der Flamme.

Randolph.

Wagt ihr's vorerst auf euren Kopf, dann später ...

Lindsay.

Ich hoffte, wärmern Sinn bei Euch zu finden.

Randolph.

Noch einmal, Thaten sind mir untersagt.

Ruthven.

So lügen Englands gute Worte!

Randolph.

Herr! . . .

(Trompetenstoß; Alle wenden sich nach dem Gerichtshof.)

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Herold (auf der untersten Stufe). Der Page (das Schwert auf dem Kissen tragend). Maria (gekrönt). Bothwell. Lethington. Huntly. Edelleute (auf den obersten Stufen, die zum Gerichtshof führen).

Herold.

Bürger von Edinburg! Die Lords des Gerichtes haben, in Abwesenheit des verzichtenden Klägers, den sehr edlen Grafen von Bothwell einstimmig für unschuldig erklärt. Platz Ihrer Majestät der Königin!

(Trompetenstoß)

Maria
(oben stehen bleibend).

Vernehmt in Schweigen diesen Unsren Willen,
Ihr Unterthanen alle Unsres Reichs!
Auf daß Graf James von Bothwell, Unser werther
Großadmiral, die Stütze dieses Throns,
Durch volles Maaß der königlichen Huld
Entschädigt für die Unbill der Verleumdung
Dies Haus verlasse, wo sich seine Unschuld

So ruhmvoll kundthat, Unſer fürſtliches
Vertrauen, das er ſchon beſaß, noch mehrend, —
Verleihen Wir hiemit dem Grafen Bothwell
Würde ſammt Macht und Rechten eines Herzogs
Von Shetland und von Orkney.

(Bothwell kniet nieder; Maria winkt dem Pagen; leiſe zu Bothwell)

Knie, Geliebter!
Zu Hauſe kniet die Königin vor dir.

(Sie nimmt das Schwert vom Kiſſen und berührt Bothwell damit.)

Auf, Herzog! Führen Sie des Reiches Schwert!

(Sie reicht es ihm.)

Lindſay.

Stirb, altes Schottland! Unſre Zeit iſt um.

Maria.

Den Treuen Unſren königlichen Gruß.

(Sie tritt mit Bothwell und den Edelleuten in den Vordergrund, während Morton, Lindſay und Ruthven nach dem Hintergrund rechts treten. Maria bewegt ſich im Vordergrund nach rechts.)

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorigen. Lady Locleven (verſchleiert, tritt von rechts der Königin entgegen, die im Vordergrund rechts ſtehen bleibt, indem die Lady, ſie bei der rechten Hand erfaſſend, zwiſchen ſie und das die ganze linke Seite der Bühne einnehmende Volk in den Vordergrund zu ſtehen kommt).

Lady Locleven.

Maria Stuart! Der Gehorſam ſchweigt,
Allein der Dank muß ſprechen: Hoffnung, Muth,

Verlerntes Lächeln ſelbſt, gabſt du mir wieder.
Laß deine Hand mich küſſen, Tröſterin!

Maria.

Wer ſeid Ihr?

Lady Locleven.

Eine Jammerreiche war ich:
In deiner Nähe wittr' ich Hoffnungsduft.
Ich danke dir für jede deiner Thaten,
Für jedes Samenkorn, das dieſe Hand
Den Furchen zuwarf, wo die Zukunft reift.
Erhört iſt mein Gebet, das jeder Tag
Zum Ohr des Herrn ſeit zwanzig Jahren trug:
Herr, ſtrafe, ſtrafe bis in's vierte Glied!

Maria.

Laßt! Ich verſteh Euch nicht! Laßt mich!

Lady Locleven.

Dich laſſen?
Den eignen Schatten willſt du von dir jagen
Beim Sonnenſchein? Ich ſeh, du kennſt mich nicht.
(Sie wirft den Schleier zurück.)
Die Stirn hier war einſt glatt; dies Haar, nun grau,
Ward oft geſtreichelt; ſieh! aus dieſen Augen
Strahlten Befehle; dieſe Lippen ſchwollen
Von ſeinen Küſſen, und an dieſer Bruſt ...
Kennſt du mich jetzt?

Maria.

Nein; laßt mich!

Lady Locleven.

... hat ein König
Geruht zu ruhen; eines Königs Erben
Hat dieſe Bruſt geſäugt. Ja, ſtarr mich an!
Ich bin der Fluch, der überm Hauſe Stuart
Die Flammengeißel der Vergeltung ſchwingt —
Und darum dank ich dir, daß du geſündigt,
Daß du der Ehe heilig Band zerriſſen,
Daß du die Hände betend nicht kannſt falten,
Weil Blut ...

(Bewegung in der Menge.)

Bothwell (unterbrechend).

Kein Wort mehr, Närrin!

Lady Locleven (zu Maria).

Steige! Steige!
Du ſteigſt zum Rand des Abgrunds: deine Krone
Seh ich ſchon wanken — (zum Volk) Seht!

Maria.

Meine Gefangne,
Lady Locleven!

Lady Locleven (zum Volk).

Aufruhr! Rache!

Bothwell (ſie anfaſſend).

Wagt's!

Maria.

Ich klag Euch an der Lüge, der Verſchwörung,
Der Majeſtätsbeleidigung, des Aufruhrs
Und Hochverraths auf Leib und Leben — Fort! —
Der trete vor, der nur zu murren wagt!

(Pauſe; ſie will gehen.)

Vierzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Knox (tritt links aus der Menge).

Knox.

Richtet nicht, auf daß Ihr nicht gerichtet werdet, ſagt der Herr. Wie, Königin? Steht Euch die Stirn des Klägers an? und gerade heut, wo Ihr dem Ehebruch eine Herzogskrone aufſetzt? Geht in Euch, Königin, ehe Ihr den erſten Stein erhebt wider dieſe! Fühlt Ihr Euch frei von Sünde, wenn Ihr allein ſteht vor Gott dem Allwiſſenden?

Maria.

Erhebſt du nochmals das beſiegte Haupt?
Dem Ruhm nicht, dem Schaffott trägſt du's entgegen.

Knox.

Es falle, ſchöne Herodias, wie das Haupt des Täufers! Weh aber dem, durch den ein Aergerniß über die Welt gebracht wird! Mit welchem Beiſpiel geht Ihr voran Eurem Volk? Nicht Knox fragt; es fragt

die Stimme des Herrn. Warum läſſeſt du den Leichnam deines Gatten in Vergeſſenheit vermodern? Warum knieſt du vor den Götzen deiner Gelüſte? Warum?

Maria.

Ergreift ihn!

Lady Bothwell
(hinter der Bühne).

Platz! Da ſteht er — purpurroth!

(Alle wenden ſich von Knox ab, der Auftretenden zu. Die Bewegung im Volk wächst allmälig.)

Fünfzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Lady Bothwell (bleich und verſtört, von links auf Bothwell zu, der die Lady Locleven losläßt).

Lady Bothwell
(leiſe, ſich irr umſehend).

Sagt Niemand, daß ich Bothwells Gattin war! Es hat mir mein armes Hirn verwirrt. Ach! ich kann ſie nicht feſthalten, die tanzenden Schatten, die fliegenden Lichtſtreifen; ſie ſchwimmen ſo ſonderbar hin und her, die Gedanken. (Zu Bothwell.) Du mit dem Schwert in der Hand, biſt du Henker geworden? Ich muß dich kennen — o mein Kopf! Es ſchmerzt mich, ihn ſo auseinandergehen zu fühlen; könnt ich ihn nur noch ein Mal zuſammenhalten! (Sie hält ihre Stirn mit beiden Händen feſt). Ich bin die Lady Bothwell — ach! ich könnte noch mehr erzählen, wenn nur ...

Bothwell.

Führt sie hinweg!

Lady Bothwell.

Hinweg?! Schon ein Mal hast du
Mich weggeschickt. Ja — ja, jetzt kenn ich dich. —
Wartet einen Augenblick! Das hier ist die Königin. Die Gedanken, die flatternden Sturmvögel mit den breiten Fittichen, sie lassen sich nieder. Wartet nur einen Augenblick! Von Zeit zu Zeit geben sie schon Ruhe; auch jetzt ...

(Sie bedeckt sich das Gesicht mit den Händen.)

Lady Locleven.

Sturmvögel? Ja! Sie flattern um dein Schiff —
Glückliche Fahrt, Maria Stuart!

Bothwell
(zu Maria, die in sich versunken dasteht).

Fort!

Lady Bothwell (aufblickend).

Nein, nein! nicht jetzt!

(Sie sieht sich um.)

Knox.

Die Lebendigen stehn auf, um zu zeugen vor dem Richterstuhl Gottes.

Lady Bothwell.

Jetzt seh ich hell! — Ich weiß, warum ich kam
Weit aus den Bergen ... (zu Bothwell) O wie liebt ich dich!

Die Einſamkeit hat mir das Herz zerdrückt.
Sie ſagten mir — ja! —, daß du Dieſe liebſt —
Ach! darum muß ich krank ſein ... Aber dann —
Dann ſagten ſie, daß du ein Mörder biſt —
Biſt du ein Mörder? Sprechen ſie wahr? (weinend)
Iſt es wahr, daß du dein Seelenheil eingebüßt haſt?

Sechszehnter Auftritt.

Die Vorigen. Lennox (von links, ſich durch die Menge Bahn brechend).

Lennox
(mit flatterndem Haar).

Wer zweifelt, wer? daß ich ihn niederdonnre,
Ich, Darnley's Vater, mit der Wahrheit Schrei!

Knox.

Die Todten ſtehen auf aus ihren Särgen und erheben die Hände zum Allgerechten.

Lennox
(zu Maria und Bothwell).

Euch klag ich an! Verzweifelnd will ich ſchmachten
In ewiger Verdammniß, wenn ich nicht
Die Wahrheit zeuge.

Bothwell.

Ha! das Tollhaus ſpeit
Den Wahnſinn aus in Schaaren.

Lennox.

Mörder! Mörder!

Bothwell.

Hier ſteh ich ſchweigend wie das Riff im Sturm:
Springt an, ihr Wellen, bis zu meiner Stirn,
Und prallt zurück gebrochen!

Lady Bothwell.

Alſo wahr?
(Zu Maria.)
Und du, die Alles, Alles mir entriſſen,
Die ſelbſt ſein letztes Mitleid mir geraubt,
Die mich verdammt zur Gluth der ewgen Thränen,
Die mir die Faſſung aus dem Hirn gejagt,
Du gabſt ihm nicht das Glück, und haſt ihn nur
Zum Mörder machen können?

Lady Locleven
(auf Maria deutend).

Hört ſie ſchweigen!

Lady Bothwell.

O armes Weib! (zu Bothwell) Du aber, falle nieder,
Und bete, daß ſie dich nicht tödten! Bete!

Bothwell.

Zurück, ſag ich!

Lady Bothwell.

Dein Weib wird für dich bitten.
(Zum Volk.)
Erbarmt euch meines Gatten!

Bothwell.

Still!

Lady Bothwell.

Dein Weib ...

Bothwell (unterbrechend).

Hinweg, du Raſende! Den Bund zerreiß ich,
Geh! Nimm den Ring zurück! Wir ſind geſchieden!

Lennox (zum Volk).

Wer von euch weinte nie? Wer trägt im Buſen
Ein Herz von Stahl und ein Gemüth von Eis?
Ich will ihm meinen Schmerz in's Innre bohren,
Und Ströme ſoll er weinen — weinen? Wüthen,
Wenn ich ihm ſage, wie Despotenfrechheit
Hier höhnt die heilige Gerechtigkeit.
Volk, man betrügt dich: eingeſchüchtert wurden
Die Zeugen; die Verhandlung des Gerichts
Ward wie ein Küchenzettel abgekartet.

Knox.

Volk Schottlands, laß die Gerechtigkeit nicht zum Gaukelſpiel werden in den Händen der Gottloſen!

Lennox.

In eure Vaterhände legt ein Vater
Sein Heiligſtes, ſein Recht und ſeinen Jammer.

Knox.

Beſchämt ihr Kleinen die Großen, die da zitternd ſich verkriechen vor der Gewalt!

Stimmen im Volk
(von links).

Ja — Es iſt himmelſchreiend — Still! — Doch! — Ja!

Lady Bothwell
(welche die Zeit über wie verſteinert dageſtanden).

Wenn ich nur wüßte, — warum ich ſo oft weinen muß ... Wie kam ich hierher? Was wollt ihr Alle von mir? O laßt mich fort, fort in die grünen Wälder! Ich will mich mit der Einſamkeit unterhalten. Liebe Leute, hier habt ihr Geld; kommt, führt mich nur hin in's Land der ſchönen Märchen! Bitte, bitte, nur ſchnell! ... O ihr frommen Mädchenträume! ...

(Während ſie abgeht, ſind Morton, Lindſay und Ruthven aus dem Hintergrund rechts in die Mitte des Vordergrunds zu Knox, Lennox und der Lady Locleven vorgetreten.)

Morton.

Nein, Knox; wir zittern nicht; ſpart Euren Hohn
Für Andre!

Lindſay.

Königin, die Hand die Dieſen
Zum Herzog krönt, beleidigt unſer Recht.

Ruthven

Verſiegelt und verbrieft; wir wurden ſchnöde
Getäuſcht; wir dulden keine Tyrannei.

Morton.

Den königlichen Prinzen werd ich nie
Ausliefern.

Maria.

Nie, Graf Douglas Morton? Nie?

Lindsay.

Bothwell soll ihn nicht morden.

Ruthven.

Nieder, nieder
Mit dem Tyrannen!

(Große Bewegung im Volk.)

Bothwell.

Die Verachtung schweigt.

(Er wendet sich ab, und spricht mit Huntly; Huntly ab nach rechts.)

Morton (zu Maria).

Gebt Antwort! Wollt Ihr diesen Mann entfernen?

Maria.

Da ihr fast drohend Antwort heischt, so hört!
Ihr wollt, Mylords, daß diese Krone hier
Nicht mehr in Allmacht strahle, daß ich heut
Nachgebe jedem Wunsch, daß ich den Haß,
Der allenthalben anstürmt wider ihn,
Befriedige? Wohlan! (ihre Krone abnehmend) Weil ihr's so dringend
Begehrt, vernehmt, was ich anjetzt beschloß:
Den Herzog hier, weil man von mir ertrotzt,
Daß ich ihn stürze und verbanne, mach ich
Zu eurem König. (Bothwell die Krone aufsetzend) Huldigt auf den Knien!

Morton.

Nie! Lieber Krieg auf Leben und auf Tod!

(Trompeten von rechts.)

Maria.

Hört ihr? Zur Unzeit wurdet ihr Rebellen.
Kniet nieder, sag ich, denn die Macht ist mein!

Knox.

Die Macht ist Gottes, der Ehebruch und Gattenmord bei Königinnen straft wie bei Bettelweibern.

Bothwell
(das Reichsschwert schwingend).

Bube!

(Die Schwerter werden auf beiden Seiten gezogen.)

Lady Locleven.

Die Macht ist Gottes, der die Macht
Der Jezabel den Hunden vorwarf.

Bothwell
(rechts in die Coulisse rufend).

Huntly!

Erster Bürger (zu den Lords).

Wir lassen euch nicht morden.

Stimmen im Volk.

Nein — nein!

(Sie drängen sich um die Lords.)

Bothwell (in die Coulisse).

Kehrt mir die Straßen rein!

(Huntly tritt rechts auf mit Bewaffneten.)

Morton
(mit den Andern nach links zurückweichend).

Hier weichen wir
Der Uebermacht. Auf Wiederſehn da draußen!

Maria.

Ich folg euch nach mit zwanzigtauſend Mann.
Zittert! Wer kämpft mit euch, ihr Thoren?

Lennox.

Mehr
Als zwanzigtauſend — eine blutge Leiche.

(Der Vorhang fällt.)

Fünfter Aufzug.

(Carberry-hill: das Innere einer Hütte; Tisch und Stuhl. Gegen Mitte des Aufzugs fängt die Abenddämmerung an hereinzubrechen, so daß der letzte Auftritt im Halbdunkel spielt.)

Erster Auftritt.

Maria. Bothwell. Randolph.

Bothwell.

Ich also bin der Zielpunkt ihres Hasses?

Randolph.

Nur Eine Stimme in des Feindes Lager.
Sie nennen sich die treuen Unterthanen
Der Königin. Wir führen Krieg, sprach Morton,
Nur mit dem Herzog.

Bothwell.

Plump gemeiner Neid
Der Ohnmacht, die nicht selbst das Ziel erreichte.
Wohlan! der Waffenstillstand daure fort!
Errichtet Schranken zwischen beiden Heeren!

Maria.

Du willſt? ...

Bothwell.

Lord Lindſay's Vorſchlag nehm ich an.

Maria.

Den Zweikampf? Nein! ich laſſe dich nicht ſterben.

Bothwell.

Ich will ihn kämpfen, will mich nicht verbergen
Hinter Trabanten.

Maria.

Mir gehört dein Leben;
Es kann nicht ſein.

Bothwell.

Ich bin es gründlich ſatt,
Dies Schachſpiel hin und her durch Berg und Thal.
Mit eigner Fauſt will ich mein Loos mir ſchaffen.
Sie ſollen ſehn an meines Armes Wucht,
Daß er die Kraft beſitzt, ſie zu beherrſchen.
Melden Sie das den Lords!

Maria.

Nein, eher ſtürze
Die offne Feldſchlacht trennend zwiſchen euch,
Und hindre dies Beginnen!

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Huntly.

Huntly.

Majeſtät ....

Maria.

Man ſoll zum Angriff blaſen, augenblicklich! —
So eilen Sie!

Huntly.

Die Feinde ſcheinen uns
Zuvorzukommen, denn ſie nahten unſren
Vorpoſten ſchon auf Büchſenſchuß.

Maria.

Schlagt los!

Huntly.

Vernehmlich Murren zieht durch unſre Reihen:
„Kein Blutvergießen! Keinen Bürgerkrieg!“
Sie wiſſen um Lord Lindſay's Fordrung ...

Maria.

Memmen!
Wenn nicht Verräther, wie Lord Lethington.

Huntly.

... und dringen auf den Zweikampf beider Führer.

Maria.

Ha! waltet hier ein Zauber?

Huntly.

In der That:
Der Feinde Banner, König Darnley's Leiche
Vorſtellend, über dem Rebellenheer
Hoch aufgerichtet, wie ein ſtumm Geſpenſt
Den Unſren drohend, ſcheint die Muthigſten
Mit Zweifeln, ja mit Grauſen zu erfüllen.

Bothwell.

Sir Randolph, fort! Der Zweikampf! Es hat Eile.
(Randolph ab.)
Ich aus dem Feld geſchlagen durch Geſpenſter?
Ich, ich ſtatt Männern einem alten Weib,
Dem Aberglauben, unterliegen? Pfui!
Ein Mann wie ich an Ammenmärchen ſterben?
Pfui über ſolch ein Ende! Krieg und Tod!
Mit Lindſay's Blut will ich die Teufel ihnen
Austreiben. (Zu Huntly.) Laſſen Sie den Zweikampf laut
Ankündigen! (ihm nachrufend) Graf Huntly, ſchicken Sie
Mir Hubert her, daß er mich waffne!
(Huntly ab.)

Maria.

Nein,
Ich kann den Schrecken um dein theures Leben
Nicht tragen. Hetzen will ich dieſe Memmen
Zum Angriff durch das Lodern meiner Worte,
Als gähnten Feuerſchlünde hinter ihnen,
Mit Kugelregen bis zur Mündung voll.

Dritter Auftritt.

Bothwell. Hubert.

Bothwell.

Schnall mir den Harnisch an! (Hubert gehorcht.) Du eilst sofort
Nach Edinburg zum Festungskommandanten.
Er führt dich in's Gewölbe — hier die Schlüssel!
Das Weitre weißt du.

Hubert
(mit zitternder Stimme.)

Herr, es soll geschehen.

(Pause.)

Bothwell
(in Gedanken, während Hubert ihn waffnet).

Seltsam! ... (zu Hubert) Nicht fest genug. — Wo sah ich das?
Im Traum? ... Nein — Ah, auf meiner letzten Reise
Nach Schottland — ja! zu London im Theater —
Im neusten Trauerspiel von Meister William:
Da ließ ein König auch zum Kampf sich waffnen
Wie ich — so stand er da — zum letzten Kampf.
Das Stück hieß Macbeth — auch ein Königsmord.
Wird denn auch in der Weltgeschichte Lauf
Dasselbe Stück zuweilen wiederholt,

Nur mit verſchiednen Spielern? ... Schwärmerei!
(Er richtet ſich auf.)
Fort, Hubert, fort! (Hubert ab.) Nein, ich verzage nicht:
Das Einzge, was mich unverächtlich dünkt,
Die Unabhängigkeit, zu der ich blutig
Emporſtieg aus der Menſchen Sklaventroß,
Die ſoll ich kämpfend wahren — Muth, mein Herz!
Großmächtig ragt ſchon wer dies Gut errang;
Es trotzt allmächtig, wer dies Gut vertheidigt.
Lord Lindſay, du biſt todt
(er will gehen.)

Vierter Auftritt.

Bothwell. Maria. Huntly.

Maria (im Geſpräch).
So wären wir
Verloren?

Huntly.
Abgeſchnitten iſt der Rückzug
Nach Dunbar.

Bothwell.
Was iſt das?

Huntly.
Wir ſind umzingelt.
Der Feind hat dieſen Hügel unbemerkt
Umgangen.

Maria.

Und die Truppen ſchwören laut,
Daß keiner einen Schwertſtreich führen will.

Bothwell.

Der Zweikampf aber? ...

Huntly.

Wird er wohl geſtattet,
Da ſchon der Würfel der Entſcheidung fiel?

Maria (zu Huntly).

So ſammeln Sie die königliche Wache!
Wir ſchlagen uns nach Dunbar durch den Feind,
Und dort zerſchellt ſein Sieg an unſren Wällen.

(Freudengeſchrei hinter der Bühne.)

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Randolph.

Maria.

Was ſoll der Lärm?

Randolph.

Die königlichen Truppen
Werfen die Waffen weg, und ſchließen Frieden
Mit den Rebellen. Allgemeiner Abfall
Reißt ſelbſt die königliche Wache mit.

Maria (tonlos).

Verlaſſen — ganz verlaſſen.

Bothwell.

Ha! den Tod
Will ich mir trinken in der Schurken Blut!

Randolph.

Hören Sie meine Botſchaft erſt! Noch bieten
Die Lords Verſöhnung ihrer Königin.
(Zu Maria.)
Sie können Macht und Größe ſich erhalten
Ganz unverkürzt, gewähren Sie nur eins.

Maria.

Was fordert man von mir?

Randolph.

Graf Morton ſchwört
Auf's Sakrament im Namen aller Lords,
Daß jeder ſich als treuer Unterthan
Gehorſam fügen wird in Ihren Willen
Wie früher, und daß Ihres Gatten Leben
Geſchont ſoll werden, wenn Sie ihn für ewig
Aus dieſem Land verbannen.

Maria.

Ihm entſagen?!

Randolph.

Sofort und rückhaltslos.

Maria.

Nie!

Randolph.

Königin,
Wenn Sie ſich weigern — Morton ſchwört auch das —
Iſt Ihr Gemahl gewiſſem Tod verfallen
Und Sie Gefahren, die er dringend heißt.

(Kurze Pauſe.)

Um augenblickliche Entſcheidung bitten
Die Lords.

Maria.

Gewiſſer Tod — Entſagen? — Sir,
Wie find ich Antwort, wie ſoll ich entſcheiden,
Wenn Noth und Staunen mir den Sinn umwölkt?
Gewiſſer Tod — Verbannen — Die zwei Worte,
Sie wälzen ſich betäubend mir durch's Herz.

(Fortwinkend.)

Ich muß mich ſammeln. Warten Sie!

(Bothwell will mit Randolph und Huntly gehen.)

Nicht du!
O nein, nicht du.

(Wachſender Tumult hinter der Bühne.)

Sechſter Auftritt.

Maria. Bothwell.

Maria

(nach kurzer Pauſe.)

Sie wollen dich ermorden —

Entſetzlich! und ich ſchwanke noch und wähle?
Rette dein Leben! Flieh!

Bothwell.

Du heißt mich fliehen?

Maria.

Um dich zu retten. Schmerz der Trennung ſpaltet
Mein Herz; doch du mußt leben. Ein Mal ſchließe
Mich noch an deine Bruſt, und dann ...

Bothwell.

Maria!
Bis in der Knochen Mark durchſchau ich dich.

Maria.

Noch iſt es Zeit. Laß ihnen nicht die Muße,
Sich anders zu beſinnen! Schnell zu Pferd —
Nach Dunbar!

Bothwell.

Ich verſteh.

Maria.

Wir ſehn uns wieder.
Auf Mittel ſinnen werd ich Tag und Nacht.
Erhalte mir dein Leben!

Bothwell.

Sorge nicht!
Was mühſt du dich ſo ſehr nach guten Gründen?

Nur Muth! Sprich's aus in unverblümten Worten,
Daß du ſchon, meiner überdrüſſig, gähnſt
Nach neuem Zeitvertreib.

Maria.

Halt ein — halt ein!
Mein Elend ſchone! Glaube meinen Thränen,
O du mein grauſam Alles!

Bothwell.

Deinen Thränen?
Willkührlich trügeriſche Waſſerkünſte
Der Flatterſucht, die dir im Herzen ſpielt.

Maria.

So glaub dem Blut, das ich für dich vergoß!

Bothwell.

Nicht mir, der Laune nur haſt du geopfert.

Maria.

Bis in's Verbrechen war mein Herz dir treu.

Bothwell.

Wem warſt du nicht auf ein paar Stunden treu?

Maria.

Weh, weh mir, Dämon, kalter Peiniger,
Daß ich in Liebe muß zu dir verſchmachten,
Verfallen einem lechzenden Gefühl,
Das mich geheimnißſchaurig an dich kettet!

Bothwell.

Von dieſer Qual befrei ich dich — ſei froh!
Ich geh; doch nicht dem Bettelmörder gleich,
Der ſich die Thür läßt weiſen durch Gewalt,
In ein entehrendes Exil — nein aufrecht
Mit nacktem Schwert in einen ſtolzen Tod.

Maria
(ſich an ſeine Bruſt werfend).

So nimm mich mit! Wenn dich mein Flehen nicht
Bewegen kann, zu leben, ſchling den Arm
Um meinen Leib, den Degen in der Rechten,
Und ſo hinaus, bis mich der Mordſtahl trifft
An deiner Seite! Wenn ich mit dir ſterbe,
Dann glaub mir, daß ich nur für dich gelebt! —
Was zauderſt du? Komm, führ dein Weib zu Bett!

Bothwell.

Nimm dich in Acht! ich nehme dich beim Wort.

Maria.

Hinaus in's Grab! Soll Ich den Weg dir zeigen?

Bothwell.

Denk an des Grabes Schauer, ſchwaches Weib!

Maria.

Ich ſchwach in deinem Arm? O höhne nicht,
Wenn ſchon des Todes Flügel uns umrauſchen!
Komm!

Bothwell.

O ſo liebſt du wirklich? Dein Gefühl
War mehr, als Spielerei des Eigenſinns ...
Die Rinde der Verachtung fühl ich ſchmelzen.
Hab ich die Welt nicht ganz gekannt? Es löst ſich,
Wie ſinkend kalte ſchwarze Kerkermauern,
In meinem Innern Etwas.

Maria.

Todesboten —
Wie Seligkeit umweht's ſchon meine Seele.

Bothwell.

Dich jetzt verderben? Nein, du ſollſt nicht ſterben!
Nein, keinen Undank ... Weib, wir fanden uns
Zu ſpät. O weine, daß wir uns nicht trafen
In unſrer Seelenjugend; doch zu ſpät ...
Selbſt Göttermacht vermöchte nichts mehr über
Vergangenes — ich weiß es, aber Wehmuth,
Wie ich ſelbſt ehmals ſie wohl nie empfand,
Weht mich jetzt an, da ich dich laſſen muß.
Lebwohl, Maria, lebe!

Maria.

Ja, Geliebter!
Jetzt da die Zärtlichkeit erſtandner Jugend
Dich überſchleicht, jetzt dürfen wir nicht ſterben,
Denn Wonnezukunft keimt aus den Ruinen
Der Gegenwart. Entflieh, bis ich hier ſiegend

Zurück dich rufe — Was erfände nicht
Die Liebe? — Flieh, auf Ewigwiederfinden!
(Bothwell lacht laut auf.)
Dir scheint's unmöglich?

Bothwell.

Mich dünkt Alles möglich,
Da mich ein Augenblick zum Faseln brachte.
Macht mich das Alter kindisch? Ha! zu toll
Ist dieser Anfall von Empfindelei.
Du könntest lieben? War ich taub und blind?
O nein, du schlägst nicht aus der Art der Weiber.
Gottlob, daß die Vernunft mich wieder stärkt!
Du lieben? Deine Liebe war nur Reiz,
Gespornter Reiz gekränkter Eigenliebe,
Die sich allsiegreich wähnte, und, enttäuscht,
Sich selbst berauschend durchging, keinem Zügel
Mehr unterthan. Hätt ich dir damals Liebe
Statt Trotz geboten, schlief ich heut schon längst
An Darnley's Seite in Vergessenheit.
(Maria will sprechen.)
Warum du treu bliebst? Nur, weil ich dich quälend
Beschäftigte, dich fern hielt einem Glück,
Das ich Enttäuschter dir nicht spenden konnte,
Und das für euch, habt ihr's einmal erreicht,
Sich nach zwei Tagen auflöst in Langweile;
Und dieses Launenspiel, das sich nach Regeln
In Scene setzen läßt wie eine Posse,

Das nennt Ihr Liebe? Treue? O die Welt
Iſt nur ein Trödelmarkt erlogner Phraſen.

Maria.

Du lügſt.

Bothwell.

Zurück! Für Andre ſpielt Komödie!
Ich bin ein unerſprießlich Publikum.

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Randolph.

Randolph.

Die Lords ...

Bothwell.

Ich komme.

Maria.

Nein, du darfſt nicht ſterben!

Bothwell.

Ich will's nicht mehr. Sie ſollen ſich nicht rühmen,
Daß ich verzweifle; dieſen kleinen Lords
Will ich die Freude meines Tods nicht gönnen —
Wiewohl er mich Erlöſung dünkt, denn mir
Bleibt nichts, woran mein Wunſch ſich heften möchte,
Und eine Marter iſt's, mit leerem Herzen,
So ganz vernüchtert, durch die ſchale Welt,

Aus der nur Ekel der Erkenntniß gähnt,
Sich müdzuſchleppen, thatenlos, zum Grab,
An dieſes Selbſtbewußtſeins ſchwerer Laſt.
Kein Wort mehr — lebewohl! Ich bin zu Ende.

(Ab mit Randolph.)

Maria.

Er geht in Groll: verachte mich und Alles —
Ich lieb dich doch! Der höhnend bleiche Läſtrer
Höhnt mir nur Mitleid zu; ich lieb ihn doch.

Stimmen (hinter der Bühne).

Nieder mit dem Mörder!

Maria
(an's Fenſter eilend).

Der edinburger Pöbel ſchreit um Rache —
Weh mir! — Lord Lindſay ſpricht — Er ſteigt zu Pferd —
Platz! Platz! — Dahin in ſauſendem Galopp! —
Er iſt gerettet — O fahr wohl! fahr wohl!

Achter Auftritt.

Maria. Randolph (kommt zurück.)

Randolph.

Die Lords erſuchen Ihre Majeſtät
Um gnädiges Gehör.

Maria (am Fenſter).

Die Lords? — Gerettet —
Sie mögen kommen! — (Randolph ab.) O mein ganzes Herz
Jagt mit dir fort. Da biegt er um die Ecke.
Ich ſeh ihn nicht mehr; weh! ich ſeh ihn nicht.
(Sich vom Fenſter abwendend.)
Die Lords ... Was thu ich? jetzt wo's Alles gilt? ...
(Sie ſetzt ſich an den Tiſch, und ſtützt den Kopf auf die Hand.)

Neunter Auftritt.

Maria. Morton. Lindſay. Ruthven. Edelleute (treten vor). Lethington. Lennox. Randolph. Lady Locleven (mit einigen Andern im Hintergrund, wenig ſichtbar).

Morton.

Erhabne Königin, dir huldigt Schottland
Zum zweiten Mal.

Maria.

Grafen und Lords, willkommen!
Auf meines Adels Bitten ging ich ein,
Aus Furcht nicht, denn die fürſtliche Perſon
Steht über der Gefahr am Throne Gottes, —
Doch weil mein mütterlicher Sinn ſich ſträubte
Vor Schottenblut im Bruderkrieg verſpritzt.
Ich werde künftig Ihren Rath begehren
In Angelegenheiten dieſes Reichs;
Sie bringen heut, dem Schwur der Treue treu,

Die volle Lieb und Ehrfurcht, die der Lord
Dem angeſtammten Herrſcherhauſe ſchuldet —
Ich hoff es zuverſichtlich — mir entgegen.

Morton
(ſich auf ein Knie niederlaſſend).

Im Namen Aller ſchwör ich dir, o Fürſtin,
Schutz und Gehorſam zu.

Alle (mit erhobener Hand).

Schutz und Gehorſam!

Maria.

So gieße dieſe Stunde ewgen Frieden
Ueber mein ganzes Reich!

Morton (aufſtehend).

So ſei's!

Alle.

So ſei's!

Maria.

Und nun, um Jedem deutlich zu beweiſen,
Daß dieſer Zwiſt für immerdar erloſch,
Entlaſſ ich, meine Wache ausgenommen,
All meine Truppen. Folgen Sie, Mylords,
Dem Beiſpiel! Nur Entwaffnung bürgt für Frieden.

Morton.

Es ſoll geſchehn, ſobald Graf Hamilton,
Der abgeſondert, drohend faſt, verharrt

In ſeinen Bergen, uns Gewähr geleiſtet,
Daß er auch ſich in's heut Beſchloſſne fügt.

Maria.

Ich will den Grafen Huntly zu ihm ſenden,
Mit Friedensbotſchaft, daß Ihr letzter Zweifel
Verſtumme!

Morton.

Majeſtät, wir bitten, Einen
Der Unſern zu betrauen mit der Sendung,
Denn uns war Graf von Huntly nie gewogen.

Maria.

Ihm jetzt mißtrauen, hieß' auch mir mißtrauen.

Morton.

Davor bewahr uns Gott!

Maria.

Verdienen Sie
Auch Mein Vertrauen! Kommen wir einander
Wie alte Freunde halben Wegs entgegen!
Ich ſende Sie zum Grafen Hamilton,
Wenn Sie die Streitmacht, die mich hier umringt,
Entfernen.

Morton.

Sie zu ſchützen bleibt ſie da.

Maria.

Zum erſten Mal erprob ich den Gehorſam,

Den Sie mir zugeſchworen, und ſchon zwei Mal
Stoß ich auf Widerſpruch. Ich wiederhole
Den Wunſch.

Morton.

Das Volk der Hauptſtadt ſtrömt hierher,
Erhitzt und aufgebracht.

Maria.

Mich ſchützt die Krone;
Drum nochmals, löſen Sie die Truppen auf!

Morton.

Wir bitten dringend, Alles zu verlangen,
Nur nicht, was Ihrem Anſehn jetzt nicht frommt.

Maria.

Ihm frommt Ihr Schutz, der aufgedrungne, nicht.

Morton.

Beſtehn Sie länger drauf, uns zu entwaffnen,
So lebt bei Freunden ſelbſt der Argwohn auf,
Daß Sie mit dem Vergangnen nicht gebrochen.

Maria.

Wer wagt's mir meine Abſicht vorzuſchreiben?

Morton.

Noch Keiner.

Maria.

Jetzt, ſo lang man mich bewacht,

Gefangen hält, nicht wahr? nachdem man ſchwur,
Mir zu gehorchen?

Morton.

Wir gehorchen Alle,
Sowie des Unheils Quell, die blinde Liebe,
Woran ſich Bothwells Herrſchaft großgenährt,
Die Rechte keines Freien mehr gefährdet.

Maria.

Wer gab ein Recht euch über meine Seele?
Ihr habt verlangt, daß ich den Mann entferne,
Den ihr einſt ſchuldlos ſpracht, um deſſen Gunſt
Ihr einſt geworben wie um Königsgunſt,
Um dann ihn ſonder Fug und Recht zu ächten.
(Mißbilligende Bewegung unter den Edelleuten.)
Ich gab euch nach; allein dem frechen Blick,
Der bis in mein tiefinnerſt Ich ſich drängt,
Und, ſich zum Richter über mein Gefühl
Aufwerfend, ſich erdreiſtet, mir zu ſagen:
Du ſollſt nicht lieben, — ſolcher Anmaßung
Schleudr' ich ſtatt einer Antwort ... Reizt mich nicht!

Morton.

Sie ſprechen da gefahrvoll ſchwere Worte,
Als wirkte noch der ſchlimme Zauber fort.

Maria.

Und wenn er ewig fortwirkt, hört ihr, ewig?

Wenn ich's bekennen, wenn ich's jubeln will
Durch alle Welt: Der Herrliche, der jetzt
Davonjagt, unerreichbar eurer Wuth,
Ich lieb ihn glühender, als ihr ihn haßt,
Und all mein Trachten fluthet auf zu Einem
Gefühl, zu Einer Hoffnung: Wiederſehn —
Was wagt ihr eurer Königin zu ſagen?

Lindſay.

Daß ſie auf Rache ſinnt und Bürgerkrieg,
Statt ihr gegebnes Wort getreu zu halten.

Ruthven.

Daß wir auf Scheidung dieſer Frevelehe,
Auf Aechtung bringen müſſen eines Mörders ...

Lennox (vortretend).

Nehmt meinen Arm! Schmach auf mein weißes Haar,
Wenn ihn der Vater nicht erreicht! Zu Pferd!

(Ab mit Einigen.)

Morton.

Sonſt gibt's in Schottland keinen Frieden mehr.

Maria.

Ewige Trennung? Eh ich's unterſchriebe,
Hieb' ich die Hand mir ab. O falſch gerechnet!
Mich ſchüchtert roher Uebermuth nicht ein.
Ihr wollt mich knechten, weil ich euch vertraute?
Ich warn euch Alle.

Morton.

Laſſen Sie ſich warnen!
Die Kraft iſt unſer, einen Trotz zu brechen,
Der ſich verrechnet.

Maria.

Drohung? Stolz und Ehre,
Werft hin das Bettlerkleid der Mäßigung,
In das ich euch gezwängt, und ſprecht zu Buben
Wie man zu Buben ſpricht!

Ruthven.

Himmel und Hölle!

Lady Locleven
(vortretend).

Glaubt ihr mir jetzt?

Lindſay.

Der Augenblick iſt da.

Maria.

Verräther, wißt ihr nicht, daß euch mein Haß
An Riccio's Leiche ſchon Verderben ſchwur?

Morton.

Sie ſuchen Ihres.

Maria
(ſeine Hand ergreifend).

Ha! bei dieſer Hand,
Die Meineid auf euch lud und Hochverrath,

Bekomm ich deinen Kopf und deinen, Ruthven,
Und deinen, Lindsay. Narren! ihr frohlockt,
Daß ihr in einen Kerker mich gelockt?
Frei ist die Königswürde wie der Blitz:
Wo man sie fesseln will, da schlägt sie ein.

(Lautes Murren.)

Morton.

So schmettre denn der Blitz auf dich herab!

Maria (höhnisch).

Womit könnt ihr mir drohen?

Morton.

Lethington!

Maria.

Der kroch ja gestern noch zu Meinen Füßen.

Morton.

Lesen Sie den beschworenen Vertrag!

Lethington
(ein Dokument entfaltend).

„Im Fall sich die Königin als unversöhnlich erweisen sollte, wird sie angehalten werden, zu Gunsten ihres Sohnes und, bis zu dessen Großjährigkeit, des zum Regenten bestellten James Stuart, Sohn des verstorbenen Königs und der Lady Locleven, die Krone niederzulegen. Ferner soll die Königin ...

Morton (unterbrechend).

Jetzt unterſchreiben Sie!

(Er legt ein anderes Blatt, welches ihm Lethington reicht, auf den Tiſch.)

Maria.

Dein Todesurtheil,
Sonſt nichts.

Morton.

Sie weigern ſich?

Maria.

Das wundert euch?
Dem Lächeln der Verachtung weicht mein Zorn.

(Morton winkt; Lethington geht hinaus.)

Ihr wollt die Krone nehmen mir vom Haupt?
Heran! Zur Fürſtin hat mich Gott gemacht,
Und ich bin eins mit meiner Königswürde.
Sie heiligt mich: geheiligt iſt mein Haupt,
Ein jedes Haar auf meinem Haupt geheiligt.
Da wo ich ſtehe, ſteht das Königthum;
Da wo ich wandle, wandelt Gottes Wille.
Wer tritt mir in den Weg?

(Sie will gehen.)

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Lethington (kommt zurück mit) Hubert (von Bewaffneten geführt).

Morton.

Der feige Knecht,

Den wir ergriffen, abgesandt vom Mörder,
Um Briefe zu zerstören und Beweise,
Die Sie verdammen. Er gestand uns Alles.
Wir klagen Sie des Gattenmordes an
Auf Leib und Leben, wenn Sie dieses Blatt
Nicht unterschreiben.

(Er hält ihr mit der einen Hand die Feder entgegen, und bezeichnet mit der Andern die Stelle auf dem Papier.)

Maria.

Niemals!

(Tumult des Volkes hinter der Bühne.)

Morton.

Wählen Sie!
Die Unterschrift — wonicht, das Blutgerüst.

(Maria steht einige Sekunden unschlüssig; dann tritt sie langsam auf den Tisch zu, wo Morton sie regungslos erwartet.)

Morton
(nachdem sie unterschrieben, das Haupt entblößend).

Lang lebe Jakob der Sechste, unser König!

(Ein dreimaliges Hoch. Maria zuckt zusammen. Pause.)

Maria
(vom Tisch aufstehend).

Mylords, ich will zu Schiff nach Frankreich reisen.
Jetzt trennt mich nichts von meinem Gatten mehr,
Denn ich bin arm wie er, wie er entwaffnet.

Morton.

Von jener Lady werden Sie vernehmen,
Was ferner noch des Staates Ruh erheischt.

(Zu den Lords.)

Wir brechen auf vor Nacht — nach Edinburg.

(Alle ab, außer Maria und Lady Locleven; die Lady bietet ihr den Stuhl an, und ſtellt ſich neben ſie.)

Lady Locleven.

Weitab vom Treiben lebensfroher Menſchen
Trauert ein unergründlich tiefer See
In eines Bergwalds Schatten eingeſargt,
Ein ſtiller Ort zum Beten und Gedenken.
Die ſchwarzen Föhren ſpiegeln ihren Gram
Im unbeweglich ſtarrenden Gewäſſer,
Aus deſſen Schooß ſich eine Burg — Locleven —
Mehr einem Kloſter gleich, als einem Schloß —
Verwittert aufthürmt in dem Nebeldunſt,
Erreichbar nur dem Nachen, der zuweilen
Die träge Fluth aus dumpfem Brüten ſchreckt.
Der ſeltne Wandrer, den der fahle Flimmer
Des Mondlichts an das Ufer lockte, ſtiert
Vor Grauſen fröſtelnd, hört er dort die Wipfel
Im Nachtwind ächzen wie gequälte Seelen
Von abgeſchiednen Sündern. Bald wird wieder
Die träge Fluth von Ruderſchlägen ſtöhnen;
Das Burgthor wird die roſtgen Flügel öffnen,
Und, unerbittlich wie des Grabes Pforte,
Sie ſchließen hinter einem Daſein ...

Maria.

Himmel!
Wär's möglich? Nein!

Lady Locleven.

Mein Gaſt, Mylady Stuart.

Maria.

Mir dieſen Kerker? Gott! bin ich nicht wehrlos,
Noch nicht entblößt genug?

Lady Locleven.

Die Lords beſchworen's,
Euch feſtzuhalten, um vor ewgen Ränken,
(bitter)
Worin ſchon Eure Mutter Meiſtrin war,
Dies Reich auch ewig zu bewahren.

Maria.

Wie?
Verſteh ich recht — auf ewig? bis zum Tod
Soll ich gefangen ſchmachten?

Lady Locleven.

Bis zum Tod.

Maria.

So tödtet aus Barmherzigkeit mich gleich!

Lady Locleven.

Gott fordert Leben. Wagt Euch nicht heran
Zum Richterſtuhl mit ungebüßter Schuld!
Nicht eitler Hoffnung öffnet mehr das Herz!
Der Willkür und der Weltluſt ſagt lebwohl,
Denn hüten werd ich Euch wie Euer Schatten,

Und unerbittlich ist der Schwur der Lords;
Drum nochmals, hofft auf Niemand, außer Gott!

(Ab.)

Maria
(aufspringend).

Entsetzlich! Vor Entsetzlichkeit unmöglich!
Weckt Keiner aus dem Schreckenstraum mich auf? —
Ich träume nicht — o Gott! ich träume nicht.

(Sie stürzt nach der Thür, und reißt sie auf. Soldaten bewachen den Eingang. Hinausrufend.)

Hört mich, Mylords! Erlaßt mir diese Hölle! —
Ich will mich fügen — hört mich! (zu den Soldaten) Laßt mich durch!

Morton (hinter der Bühne).

Wir hören wohl, nur glauben wir nicht mehr.

Maria
(an's Fenster eilend).

So habt denn ihr Erbarmen, gute Bürger!
Sie foltern eine Jammernde zu Tod.
Erlöst mich! Auf den Knien will ich flehen . . .

Knox (hinter der Bühne).

Du sollst nicht tödten. (Wilde Zustimmung im Volk.) Magdalena, danke Gott, daß du büßen darfst.

Maria
(in den Vordergrund zurückwankend).

Verdammt von Allen — Bei lebendgem Leibe,
Im Blühn der Jugend, eingezwängt in's Grab —

Allein mit jener Furie — bis zum Tod ...
Bei dem Gedanken flackert Wahnsinn auf
In meinem Innersten — allein — begraben —
Und Alle fluchen mir — und Keiner wird
Der Allverlassnen nahen.

(Sie verbirgt weinend ihr Gesicht. Nach einer kurzen Pause aufschreiend.)

Du? ... Zurück!
Zurück, du blutger Schatten! Schau mich nicht
So vorwurfschmerzlich an! Ich wollte nicht —
Ich wollte dich nicht morden ... Höchster Richter,
Der du in's Herz mir blicktest, flehend flücht ich
Fort von dem Schreckbild unter deinen Schutz.

(Sich niederwerfend.)

Laß aufgehn über der Zerschmetterten
Ein väterliches Lächeln des Erbarmens! ...

(Pause.)

Elfter Auftritt.

Maria. Lady Locleven (kommt zurück mit) Morton. Lindsay, Ruthven. (Fackelträger unter der Thüre).

Lady Locleven.

Wir reiten. — Lady! haltet Euch bereit!

Maria

(aufstehend, mit Ruhe).

Fort denn in's Grausen ewger Kerkernacht —
Nehmt hin, was mir noch bleibt an Erdenleben!

Ein Ziel nur kennt mein Hoffen noch, den Tod.
Ihr aber, die ihr, nur von Haß getrieben,
Mich richtet, die ihr mich verzweifeln ſaht,
Und drob frohlocktet, ſeht mich wieder ſtark!
Mein blutend Herz ſpricht eurer Rachgier Hohn,

(mit einem Blick nach oben)

Denn ein Verklärungstroſt aus Himmelshöhen
Gießt über mich die Weihe der Geduld.

(verklärt)

Du weißt es, ewige Gerechtigkeit,
Als Opfer fall ich eines beſſern Strebens;
Du weißt, mich trieb nicht Haß, nur Liebe — Liebe,
Und du kannſt Unſchuld ſehn, auch in der Schuld.

(Der Vorhang fällt.)

Variante für den Schluß: 5ter Aufzug, 10ter Auftritt.

. . . Bei dem Gedanken flackert Wahnſinn auf
In meinem Innerſten — allein — begraben —
Und Alle fluchen mir — und Keiner wird
Der Allverlaſſnen nahen — Wird denn Keiner
Das Grauſen theilen meiner Kerkernacht —
Kein Einziger — o Gott! — nicht Eine Seele?

(Sie verbirgt ihr Geſicht. Kurze Pauſe. Darnley's Geiſt erſcheint. In demſelben Augenblick fährt ſie mit einem Schrei des Entſetzens in die Höhe und bricht wieder zuſammen. Der Vorhang fällt.)